



ZaPF e.V. – Max-von-Laue-Str. 1 – 60438 Frankfurt / Main

Bundesministerium für Bildung und Forschung
Dienstszentrum Berlin
11055 Berlin

Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften
c/o ZaPF e.V.
Goethe Universität Frankfurt
Raum __.208
Max-von-Laue-Str. 1
60438 Frankfurt / Main
E-Mail: stapf@googlegroups.com

Berlin, den 16. Juni 2016

Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften hat auf ihrer letzten Tagung am 08.05.2016 in Konstanz die folgende Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung verabschiedet.

Für Kommentare und Rückfragen stehen wir Ihnen jeder Zeit zur Verfügung und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen,

Im Auftrag der ZaPF

Karola Schulz
Sprecherin des StAPF



Zusammenkunft aller
Physik-Fachschaften

Resolution der Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften

Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Die ZaPF sieht die besondere Bedeutung von Drittmitteln für die Forschung an öffentlichen Einrichtungen. Auch wird der Gedanke, dass Forschung dem Allgemeinwohl dienen soll, als wichtig erachtet. Deswegen fordert die ZaPF, dass die Ergebnisse von Drittmittelforschung an öffentlich finanzierten Einrichtungen der Allgemeinheit in leichtzugänglicher Form zur Verfügung gestellt werden müssen. Als Ergebnisse, zu denen die Öffentlichkeit Zugang erhalten soll, sehen wir neben wissenschaftlichen Abschlussarbeiten (insbesondere Promotion und Habilitation) und Berichten auch die Resultate von abgeschlossenen Forschungsprojekten. Eine mögliche Sperrfrist muss zeitlich beschränkt sein. Wir empfehlen einen Zeitraum von zwei Jahren.

Begründung:

Drittmittelforschung macht heute einen bedeutenden Teil der Arbeit an öffentlichen Forschungseinrichtungen aus. Es entsteht das Problem, dass Ergebnisse und Abschlussarbeiten bei industriegeförderter Forschung teils mit Sperrvermerken versehen werden. Dies hat zur Folge, dass die Öffentlichkeit keinen Zugriff darauf hat und Abschlussarbeiten als persönliche Leistung nicht verwendet werden können. Da bei der Durchführung von wissenschaftlicher Forschung an öffentlichen Einrichtungen immer staatlich finanzierte Infrastruktur und Ressourcen mitgenutzt werden, erachten wir es als notwendig, dass die Allgemeinheit auch Zugang zu den Ergebnissen der durch sie unterstützten Forschung erhält. Uns ist bewusst, dass Unternehmen ein wirtschaftliches Interesse an den Ergebnissen der geförderten Forschung haben. Um den Unternehmen die nötige Zeit für die wirtschaftliche Verwertung sowie für die Vorbereitung einer Veröffentlichung zu geben, erkennen wir die Notwendigkeit einer angemessenen Frist an.

Verabschiedet am 08.05.2016 in Konstanz



ZaPF e.V. – Max-von-Laue-Str. 1 – 60438 Frankfurt / Main

Kultusministerkonferenz
Postfach 11 03 42
10833 Berlin

Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften
c/o ZaPF e.V.
Goethe Universität Frankfurt
Raum __.208
Max-von-Laue-Str. 1
60438 Frankfurt / Main
E-Mail: stapf@googlegroups.com

Berlin, den 16. Juni 2016

Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften hat auf ihrer letzten Tagung am 08.05.2016 in Konstanz die folgende Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung verabschiedet.

Für Kommentare und Rückfragen stehen wir Ihnen jeder Zeit zur Verfügung und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen,

Im Auftrag der ZaPF

Karola Schulz
Sprecherin des StAPF



Zusammenkunft aller
Physik-Fachschaften

Resolution der Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften

Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Die ZaPF sieht die besondere Bedeutung von Drittmitteln für die Forschung an öffentlichen Einrichtungen. Auch wird der Gedanke, dass Forschung dem Allgemeinwohl dienen soll, als wichtig erachtet. Deswegen fordert die ZaPF, dass die Ergebnisse von Drittmittelforschung an öffentlich finanzierten Einrichtungen der Allgemeinheit in leichtzugänglicher Form zur Verfügung gestellt werden müssen. Als Ergebnisse, zu denen die Öffentlichkeit Zugang erhalten soll, sehen wir neben wissenschaftlichen Abschlussarbeiten (insbesondere Promotion und Habilitation) und Berichten auch die Resultate von abgeschlossenen Forschungsprojekten. Eine mögliche Sperrfrist muss zeitlich beschränkt sein. Wir empfehlen einen Zeitraum von zwei Jahren.

Begründung:

Drittmittelforschung macht heute einen bedeutenden Teil der Arbeit an öffentlichen Forschungseinrichtungen aus. Es entsteht das Problem, dass Ergebnisse und Abschlussarbeiten bei industriegeförderter Forschung teils mit Sperrvermerken versehen werden. Dies hat zur Folge, dass die Öffentlichkeit keinen Zugriff darauf hat und Abschlussarbeiten als persönliche Leistung nicht verwendet werden können. Da bei der Durchführung von wissenschaftlicher Forschung an öffentlichen Einrichtungen immer staatlich finanzierte Infrastruktur und Ressourcen mitgenutzt werden, erachten wir es als notwendig, dass die Allgemeinheit auch Zugang zu den Ergebnissen der durch sie unterstützten Forschung erhält. Uns ist bewusst, dass Unternehmen ein wirtschaftliches Interesse an den Ergebnissen der geförderten Forschung haben. Um den Unternehmen die nötige Zeit für die wirtschaftliche Verwertung sowie für die Vorbereitung einer Veröffentlichung zu geben, erkennen wir die Notwendigkeit einer angemessenen Frist an.

Verabschiedet am 08.05.2016 in Konstanz



ZaPF e.V. – Max-von-Laue-Str. 1 – 60438 Frankfurt / Main

Deutsche Physikalische Gesellschaft
Hauptstraße 5
53604 Bad Honnef

Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften
c/o ZaPF e.V.
Goethe Universität Frankfurt
Raum __.208
Max-von-Laue-Str. 1
60438 Frankfurt / Main
E-Mail: stapf@googlegroups.com

Berlin, den 16. Juni 2016

Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften hat auf ihrer letzten Tagung am 08.05.2016 in Konstanz die folgende Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung verabschiedet.

Für Kommentare und Rückfragen stehen wir Ihnen jeder Zeit zur Verfügung und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen,

Im Auftrag der ZaPF

Karola Schulz
Sprecherin des StAPF



Zusammenkunft aller
Physik-Fachschaften

Resolution der Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften

Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Die ZaPF sieht die besondere Bedeutung von Drittmitteln für die Forschung an öffentlichen Einrichtungen. Auch wird der Gedanke, dass Forschung dem Allgemeinwohl dienen soll, als wichtig erachtet. Deswegen fordert die ZaPF, dass die Ergebnisse von Drittmittelforschung an öffentlich finanzierten Einrichtungen der Allgemeinheit in leichtzugänglicher Form zur Verfügung gestellt werden müssen. Als Ergebnisse, zu denen die Öffentlichkeit Zugang erhalten soll, sehen wir neben wissenschaftlichen Abschlussarbeiten (insbesondere Promotion und Habilitation) und Berichten auch die Resultate von abgeschlossenen Forschungsprojekten. Eine mögliche Sperrfrist muss zeitlich beschränkt sein. Wir empfehlen einen Zeitraum von zwei Jahren.

Begründung:

Drittmittelforschung macht heute einen bedeutenden Teil der Arbeit an öffentlichen Forschungseinrichtungen aus. Es entsteht das Problem, dass Ergebnisse und Abschlussarbeiten bei industriegeförderter Forschung teils mit Sperrvermerken versehen werden. Dies hat zur Folge, dass die Öffentlichkeit keinen Zugriff darauf hat und Abschlussarbeiten als persönliche Leistung nicht verwendet werden können. Da bei der Durchführung von wissenschaftlicher Forschung an öffentlichen Einrichtungen immer staatlich finanzierte Infrastruktur und Ressourcen mitgenutzt werden, erachten wir es als notwendig, dass die Allgemeinheit auch Zugang zu den Ergebnissen der durch sie unterstützten Forschung erhält. Uns ist bewusst, dass Unternehmen ein wirtschaftliches Interesse an den Ergebnissen der geförderten Forschung haben. Um den Unternehmen die nötige Zeit für die wirtschaftliche Verwertung sowie für die Vorbereitung einer Veröffentlichung zu geben, erkennen wir die Notwendigkeit einer angemessenen Frist an.

Verabschiedet am 08.05.2016 in Konstanz



ZaPF e.V. – Max-von-Laue-Str. 1 – 60438 Frankfurt / Main

Prof. Dr. Gert-Ludwig Ingold
Sprecher der Konferenz der Fachbereiche Physik
Institut für Physik
Universität Augsburg
86135 Augsburg

Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften
c/o ZaPF e.V.
Goethe Universität Frankfurt
Raum __.208
Max-von-Laue-Str. 1
60438 Frankfurt / Main
E-Mail: stapf@googlegroups.com

Berlin, den 16. Juni 2016

Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Sehr geehrter Prof. Dr. Ingold,

die Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften hat auf ihrer letzten Tagung am 08.05.2016 in Konstanz die folgende Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung verabschiedet.

Für Kommentare und Rückfragen stehen wir Ihnen jeder Zeit zur Verfügung und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen,

Im Auftrag der ZaPF

Karola Schulz
Sprecherin des StAPF



Zusammenkunft aller
Physik-Fachschaften

Resolution der Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften

Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Die ZaPF sieht die besondere Bedeutung von Drittmitteln für die Forschung an öffentlichen Einrichtungen. Auch wird der Gedanke, dass Forschung dem Allgemeinwohl dienen soll, als wichtig erachtet. Deswegen fordert die ZaPF, dass die Ergebnisse von Drittmittelforschung an öffentlich finanzierten Einrichtungen der Allgemeinheit in leichtzugänglicher Form zur Verfügung gestellt werden müssen. Als Ergebnisse, zu denen die Öffentlichkeit Zugang erhalten soll, sehen wir neben wissenschaftlichen Abschlussarbeiten (insbesondere Promotion und Habilitation) und Berichten auch die Resultate von abgeschlossenen Forschungsprojekten. Eine mögliche Sperrfrist muss zeitlich beschränkt sein. Wir empfehlen einen Zeitraum von zwei Jahren.

Begründung:

Drittmittelforschung macht heute einen bedeutenden Teil der Arbeit an öffentlichen Forschungseinrichtungen aus. Es entsteht das Problem, dass Ergebnisse und Abschlussarbeiten bei industriegeförderter Forschung teils mit Sperrvermerken versehen werden. Dies hat zur Folge, dass die Öffentlichkeit keinen Zugriff darauf hat und Abschlussarbeiten als persönliche Leistung nicht verwendet werden können. Da bei der Durchführung von wissenschaftlicher Forschung an öffentlichen Einrichtungen immer staatlich finanzierte Infrastruktur und Ressourcen mitgenutzt werden, erachten wir es als notwendig, dass die Allgemeinheit auch Zugang zu den Ergebnissen der durch sie unterstützten Forschung erhält. Uns ist bewusst, dass Unternehmen ein wirtschaftliches Interesse an den Ergebnissen der geförderten Forschung haben. Um den Unternehmen die nötige Zeit für die wirtschaftliche Verwertung sowie für die Vorbereitung einer Veröffentlichung zu geben, erkennen wir die Notwendigkeit einer angemessenen Frist an.

Verabschiedet am 08.05.2016 in Konstanz



Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften

c/o ZaPF e.V.

Goethe Universität Frankfurt

Raum __.208

Max-von-Laue-Str. 1

60438 Frankfurt / Main

E-Mail: stapf@googlegroups.com

ZaPF e.V. – Max-von-Laue-Str. 1 – 60438 Frankfurt / Main

Hochschulrektorenkonferenz

Ahrstraße 39

53175 Bonn

Berlin, den 16. Juni 2016

Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften hat auf ihrer letzten Tagung am 08.05.2016 in Konstanz die folgende Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung verabschiedet.

Für Kommentare und Rückfragen stehen wir Ihnen jeder Zeit zur Verfügung und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen,

Im Auftrag der ZaPF

Karola Schulz

Sprecherin des StAPF



Zusammenkunft aller
Physik-Fachschaften

Resolution der Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften

Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Die ZaPF sieht die besondere Bedeutung von Drittmitteln für die Forschung an öffentlichen Einrichtungen. Auch wird der Gedanke, dass Forschung dem Allgemeinwohl dienen soll, als wichtig erachtet. Deswegen fordert die ZaPF, dass die Ergebnisse von Drittmittelforschung an öffentlich finanzierten Einrichtungen der Allgemeinheit in leichtzugänglicher Form zur Verfügung gestellt werden müssen. Als Ergebnisse, zu denen die Öffentlichkeit Zugang erhalten soll, sehen wir neben wissenschaftlichen Abschlussarbeiten (insbesondere Promotion und Habilitation) und Berichten auch die Resultate von abgeschlossenen Forschungsprojekten. Eine mögliche Sperrfrist muss zeitlich beschränkt sein. Wir empfehlen einen Zeitraum von zwei Jahren.

Begründung:

Drittmittelforschung macht heute einen bedeutenden Teil der Arbeit an öffentlichen Forschungseinrichtungen aus. Es entsteht das Problem, dass Ergebnisse und Abschlussarbeiten bei industriegeförderter Forschung teils mit Sperrvermerken versehen werden. Dies hat zur Folge, dass die Öffentlichkeit keinen Zugriff darauf hat und Abschlussarbeiten als persönliche Leistung nicht verwendet werden können. Da bei der Durchführung von wissenschaftlicher Forschung an öffentlichen Einrichtungen immer staatlich finanzierte Infrastruktur und Ressourcen mitgenutzt werden, erachten wir es als notwendig, dass die Allgemeinheit auch Zugang zu den Ergebnissen der durch sie unterstützten Forschung erhält. Uns ist bewusst, dass Unternehmen ein wirtschaftliches Interesse an den Ergebnissen der geförderten Forschung haben. Um den Unternehmen die nötige Zeit für die wirtschaftliche Verwertung sowie für die Vorbereitung einer Veröffentlichung zu geben, erkennen wir die Notwendigkeit einer angemessenen Frist an.

Verabschiedet am 08.05.2016 in Konstanz



ZaPF e.V. – Max-von-Laue-Str. 1 – 60438 Frankfurt / Main

Deutsche Forschungsgemeinschaft
53170 Bonn

Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften
c/o ZaPF e.V.
Goethe Universität Frankfurt
Raum __.208
Max-von-Laue-Str. 1
60438 Frankfurt / Main
E-Mail: stapf@googlegroups.com

Berlin, den 16. Juni 2016

Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften hat auf ihrer letzten Tagung am 08.05.2016 in Konstanz die folgende Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung verabschiedet.

Für Kommentare und Rückfragen stehen wir Ihnen jeder Zeit zur Verfügung und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen,

Im Auftrag der ZaPF

Karola Schulz
Sprecherin des StAPF



Zusammenkunft aller
Physik-Fachschaften

Resolution der Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften

Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Die ZaPF sieht die besondere Bedeutung von Drittmitteln für die Forschung an öffentlichen Einrichtungen. Auch wird der Gedanke, dass Forschung dem Allgemeinwohl dienen soll, als wichtig erachtet. Deswegen fordert die ZaPF, dass die Ergebnisse von Drittmittelforschung an öffentlich finanzierten Einrichtungen der Allgemeinheit in leichtzugänglicher Form zur Verfügung gestellt werden müssen. Als Ergebnisse, zu denen die Öffentlichkeit Zugang erhalten soll, sehen wir neben wissenschaftlichen Abschlussarbeiten (insbesondere Promotion und Habilitation) und Berichten auch die Resultate von abgeschlossenen Forschungsprojekten. Eine mögliche Sperrfrist muss zeitlich beschränkt sein. Wir empfehlen einen Zeitraum von zwei Jahren.

Begründung:

Drittmittelforschung macht heute einen bedeutenden Teil der Arbeit an öffentlichen Forschungseinrichtungen aus. Es entsteht das Problem, dass Ergebnisse und Abschlussarbeiten bei industriegeförderter Forschung teils mit Sperrvermerken versehen werden. Dies hat zur Folge, dass die Öffentlichkeit keinen Zugriff darauf hat und Abschlussarbeiten als persönliche Leistung nicht verwendet werden können. Da bei der Durchführung von wissenschaftlicher Forschung an öffentlichen Einrichtungen immer staatlich finanzierte Infrastruktur und Ressourcen mitgenutzt werden, erachten wir es als notwendig, dass die Allgemeinheit auch Zugang zu den Ergebnissen der durch sie unterstützten Forschung erhält. Uns ist bewusst, dass Unternehmen ein wirtschaftliches Interesse an den Ergebnissen der geförderten Forschung haben. Um den Unternehmen die nötige Zeit für die wirtschaftliche Verwertung sowie für die Vorbereitung einer Veröffentlichung zu geben, erkennen wir die Notwendigkeit einer angemessenen Frist an.

Verabschiedet am 08.05.2016 in Konstanz



Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften

c/o ZaPF e.V.

Goethe Universität Frankfurt

Raum __.208

Max-von-Laue-Str. 1

60438 Frankfurt / Main

E-Mail: stapf@googlegroups.com

ZaPF e.V. – Max-von-Laue-Str. 1 – 60438 Frankfurt / Main

Max-Planck-Gesellschaft
(mit Bitte um Weiterleitung an die Institute)
Hofgartenstraße 8
80539 München

Berlin, den 16. Juni 2016

Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften hat auf ihrer letzten Tagung am 08.05.2016 in Konstanz die folgende Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung verabschiedet.

Für Kommentare und Rückfragen stehen wir Ihnen jeder Zeit zur Verfügung und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen,

Im Auftrag der ZaPF

Karola Schulz
Sprecherin des StAPF



Zusammenkunft aller
Physik-Fachschaften

Resolution der Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften

Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Die ZaPF sieht die besondere Bedeutung von Drittmitteln für die Forschung an öffentlichen Einrichtungen. Auch wird der Gedanke, dass Forschung dem Allgemeinwohl dienen soll, als wichtig erachtet. Deswegen fordert die ZaPF, dass die Ergebnisse von Drittmittelforschung an öffentlich finanzierten Einrichtungen der Allgemeinheit in leichtzugänglicher Form zur Verfügung gestellt werden müssen. Als Ergebnisse, zu denen die Öffentlichkeit Zugang erhalten soll, sehen wir neben wissenschaftlichen Abschlussarbeiten (insbesondere Promotion und Habilitation) und Berichten auch die Resultate von abgeschlossenen Forschungsprojekten. Eine mögliche Sperrfrist muss zeitlich beschränkt sein. Wir empfehlen einen Zeitraum von zwei Jahren.

Begründung:

Drittmittelforschung macht heute einen bedeutenden Teil der Arbeit an öffentlichen Forschungseinrichtungen aus. Es entsteht das Problem, dass Ergebnisse und Abschlussarbeiten bei industriegeförderter Forschung teils mit Sperrvermerken versehen werden. Dies hat zur Folge, dass die Öffentlichkeit keinen Zugriff darauf hat und Abschlussarbeiten als persönliche Leistung nicht verwendet werden können. Da bei der Durchführung von wissenschaftlicher Forschung an öffentlichen Einrichtungen immer staatlich finanzierte Infrastruktur und Ressourcen mitgenutzt werden, erachten wir es als notwendig, dass die Allgemeinheit auch Zugang zu den Ergebnissen der durch sie unterstützten Forschung erhält. Uns ist bewusst, dass Unternehmen ein wirtschaftliches Interesse an den Ergebnissen der geförderten Forschung haben. Um den Unternehmen die nötige Zeit für die wirtschaftliche Verwertung sowie für die Vorbereitung einer Veröffentlichung zu geben, erkennen wir die Notwendigkeit einer angemessenen Frist an.

Verabschiedet am 08.05.2016 in Konstanz



Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften

c/o ZaPF e.V.

Goethe Universität Frankfurt

Raum __.208

Max-von-Laue-Str. 1

60438 Frankfurt / Main

E-Mail: stapf@googlegroups.com

ZaPF e.V. – Max-von-Laue-Str. 1 – 60438 Frankfurt / Main

Leibniz-Gemeinschaft

Sektion D

(mit Bitte um Weiterleitung an die Institute)

Chausseestraße 111

10115 Berlin

Berlin, den 16. Juni 2016

Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften hat auf ihrer letzten Tagung am 08.05.2016 in Konstanz die folgende Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung verabschiedet.

Für Kommentare und Rückfragen stehen wir Ihnen jeder Zeit zur Verfügung und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen,

Im Auftrag der ZaPF

Karola Schulz

Sprecherin des StAPF



Zusammenkunft aller
Physik-Fachschaften

Resolution der Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften

Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Die ZaPF sieht die besondere Bedeutung von Drittmitteln für die Forschung an öffentlichen Einrichtungen. Auch wird der Gedanke, dass Forschung dem Allgemeinwohl dienen soll, als wichtig erachtet. Deswegen fordert die ZaPF, dass die Ergebnisse von Drittmittelforschung an öffentlich finanzierten Einrichtungen der Allgemeinheit in leichtzugänglicher Form zur Verfügung gestellt werden müssen. Als Ergebnisse, zu denen die Öffentlichkeit Zugang erhalten soll, sehen wir neben wissenschaftlichen Abschlussarbeiten (insbesondere Promotion und Habilitation) und Berichten auch die Resultate von abgeschlossenen Forschungsprojekten. Eine mögliche Sperrfrist muss zeitlich beschränkt sein. Wir empfehlen einen Zeitraum von zwei Jahren.

Begründung:

Drittmittelforschung macht heute einen bedeutenden Teil der Arbeit an öffentlichen Forschungseinrichtungen aus. Es entsteht das Problem, dass Ergebnisse und Abschlussarbeiten bei industriegeförderter Forschung teils mit Sperrvermerken versehen werden. Dies hat zur Folge, dass die Öffentlichkeit keinen Zugriff darauf hat und Abschlussarbeiten als persönliche Leistung nicht verwendet werden können. Da bei der Durchführung von wissenschaftlicher Forschung an öffentlichen Einrichtungen immer staatlich finanzierte Infrastruktur und Ressourcen mitgenutzt werden, erachten wir es als notwendig, dass die Allgemeinheit auch Zugang zu den Ergebnissen der durch sie unterstützten Forschung erhält. Uns ist bewusst, dass Unternehmen ein wirtschaftliches Interesse an den Ergebnissen der geförderten Forschung haben. Um den Unternehmen die nötige Zeit für die wirtschaftliche Verwertung sowie für die Vorbereitung einer Veröffentlichung zu geben, erkennen wir die Notwendigkeit einer angemessenen Frist an.

Verabschiedet am 08.05.2016 in Konstanz



Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften

c/o ZaPF e.V.

Goethe Universität Frankfurt

Raum __.208

Max-von-Laue-Str. 1

60438 Frankfurt / Main

E-Mail: stapf@googlegroups.com

ZaPF e.V. – Max-von-Laue-Str. 1 – 60438 Frankfurt / Main

Leibniz-Gemeinschaft

Sektion E

(mit Bitte um Weiterleitung an die Institute)

Chausseestraße 111

10115 Berlin

Berlin, den 16. Juni 2016

Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften hat auf ihrer letzten Tagung am 08.05.2016 in Konstanz die folgende Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung verabschiedet.

Für Kommentare und Rückfragen stehen wir Ihnen jeder Zeit zur Verfügung und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen,

Im Auftrag der ZaPF

Karola Schulz
Sprecherin des StAPF



Zusammenkunft aller
Physik-Fachschaften

Resolution der Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften

Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Die ZaPF sieht die besondere Bedeutung von Drittmitteln für die Forschung an öffentlichen Einrichtungen. Auch wird der Gedanke, dass Forschung dem Allgemeinwohl dienen soll, als wichtig erachtet. Deswegen fordert die ZaPF, dass die Ergebnisse von Drittmittelforschung an öffentlich finanzierten Einrichtungen der Allgemeinheit in leichtzugänglicher Form zur Verfügung gestellt werden müssen. Als Ergebnisse, zu denen die Öffentlichkeit Zugang erhalten soll, sehen wir neben wissenschaftlichen Abschlussarbeiten (insbesondere Promotion und Habilitation) und Berichten auch die Resultate von abgeschlossenen Forschungsprojekten. Eine mögliche Sperrfrist muss zeitlich beschränkt sein. Wir empfehlen einen Zeitraum von zwei Jahren.

Begründung:

Drittmittelforschung macht heute einen bedeutenden Teil der Arbeit an öffentlichen Forschungseinrichtungen aus. Es entsteht das Problem, dass Ergebnisse und Abschlussarbeiten bei industriegeförderter Forschung teils mit Sperrvermerken versehen werden. Dies hat zur Folge, dass die Öffentlichkeit keinen Zugriff darauf hat und Abschlussarbeiten als persönliche Leistung nicht verwendet werden können. Da bei der Durchführung von wissenschaftlicher Forschung an öffentlichen Einrichtungen immer staatlich finanzierte Infrastruktur und Ressourcen mitgenutzt werden, erachten wir es als notwendig, dass die Allgemeinheit auch Zugang zu den Ergebnissen der durch sie unterstützten Forschung erhält. Uns ist bewusst, dass Unternehmen ein wirtschaftliches Interesse an den Ergebnissen der geförderten Forschung haben. Um den Unternehmen die nötige Zeit für die wirtschaftliche Verwertung sowie für die Vorbereitung einer Veröffentlichung zu geben, erkennen wir die Notwendigkeit einer angemessenen Frist an.

Verabschiedet am 08.05.2016 in Konstanz



ZaPF e.V. – Max-von-Laue-Str. 1 – 60438 Frankfurt / Main

Fraunhofer-Institut für Angewandte
Festkörperphysik IAF
Tullastraße 72
79108 Freiburg

Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften
c/o ZaPF e.V.
Goethe Universität Frankfurt
Raum __.208
Max-von-Laue-Str. 1
60438 Frankfurt / Main
E-Mail: stapf@googlegroups.com

Berlin, den 16. Juni 2016

Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften hat auf ihrer letzten Tagung am 08.05.2016 in Konstanz die folgende Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung verabschiedet.

Für Kommentare und Rückfragen stehen wir Ihnen jeder Zeit zur Verfügung und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen,

Im Auftrag der ZaPF

Karola Schulz
Sprecherin des StAPF



Zusammenkunft aller
Physik-Fachschaften

Resolution der Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften

Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Die ZaPF sieht die besondere Bedeutung von Drittmitteln für die Forschung an öffentlichen Einrichtungen. Auch wird der Gedanke, dass Forschung dem Allgemeinwohl dienen soll, als wichtig erachtet. Deswegen fordert die ZaPF, dass die Ergebnisse von Drittmittelforschung an öffentlich finanzierten Einrichtungen der Allgemeinheit in leichtzugänglicher Form zur Verfügung gestellt werden müssen. Als Ergebnisse, zu denen die Öffentlichkeit Zugang erhalten soll, sehen wir neben wissenschaftlichen Abschlussarbeiten (insbesondere Promotion und Habilitation) und Berichten auch die Resultate von abgeschlossenen Forschungsprojekten. Eine mögliche Sperrfrist muss zeitlich beschränkt sein. Wir empfehlen einen Zeitraum von zwei Jahren.

Begründung:

Drittmittelforschung macht heute einen bedeutenden Teil der Arbeit an öffentlichen Forschungseinrichtungen aus. Es entsteht das Problem, dass Ergebnisse und Abschlussarbeiten bei industriegeförderter Forschung teils mit Sperrvermerken versehen werden. Dies hat zur Folge, dass die Öffentlichkeit keinen Zugriff darauf hat und Abschlussarbeiten als persönliche Leistung nicht verwendet werden können. Da bei der Durchführung von wissenschaftlicher Forschung an öffentlichen Einrichtungen immer staatlich finanzierte Infrastruktur und Ressourcen mitgenutzt werden, erachten wir es als notwendig, dass die Allgemeinheit auch Zugang zu den Ergebnissen der durch sie unterstützten Forschung erhält. Uns ist bewusst, dass Unternehmen ein wirtschaftliches Interesse an den Ergebnissen der geförderten Forschung haben. Um den Unternehmen die nötige Zeit für die wirtschaftliche Verwertung sowie für die Vorbereitung einer Veröffentlichung zu geben, erkennen wir die Notwendigkeit einer angemessenen Frist an.

Verabschiedet am 08.05.2016 in Konstanz



ZaPF e.V. – Max-von-Laue-Str. 1 – 60438 Frankfurt / Main

Fraunhofer-Institut für Bauphysik IBP
Fraunhoferstr. 10
83626 Valley

Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften
c/o ZaPF e.V.
Goethe Universität Frankfurt
Raum __.208
Max-von-Laue-Str. 1
60438 Frankfurt / Main
E-Mail: stapf@googlegroups.com

Berlin, den 16. Juni 2016

Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften hat auf ihrer letzten Tagung am 08.05.2016 in Konstanz die folgende Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung verabschiedet.

Für Kommentare und Rückfragen stehen wir Ihnen jeder Zeit zur Verfügung und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen,

Im Auftrag der ZaPF

Karola Schulz
Sprecherin des StAPF



Zusammenkunft aller
Physik-Fachschaften

Resolution der Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften

Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Die ZaPF sieht die besondere Bedeutung von Drittmitteln für die Forschung an öffentlichen Einrichtungen. Auch wird der Gedanke, dass Forschung dem Allgemeinwohl dienen soll, als wichtig erachtet. Deswegen fordert die ZaPF, dass die Ergebnisse von Drittmittelforschung an öffentlich finanzierten Einrichtungen der Allgemeinheit in leichtzugänglicher Form zur Verfügung gestellt werden müssen. Als Ergebnisse, zu denen die Öffentlichkeit Zugang erhalten soll, sehen wir neben wissenschaftlichen Abschlussarbeiten (insbesondere Promotion und Habilitation) und Berichten auch die Resultate von abgeschlossenen Forschungsprojekten. Eine mögliche Sperrfrist muss zeitlich beschränkt sein. Wir empfehlen einen Zeitraum von zwei Jahren.

Begründung:

Drittmittelforschung macht heute einen bedeutenden Teil der Arbeit an öffentlichen Forschungseinrichtungen aus. Es entsteht das Problem, dass Ergebnisse und Abschlussarbeiten bei industriegeförderter Forschung teils mit Sperrvermerken versehen werden. Dies hat zur Folge, dass die Öffentlichkeit keinen Zugriff darauf hat und Abschlussarbeiten als persönliche Leistung nicht verwendet werden können. Da bei der Durchführung von wissenschaftlicher Forschung an öffentlichen Einrichtungen immer staatlich finanzierte Infrastruktur und Ressourcen mitgenutzt werden, erachten wir es als notwendig, dass die Allgemeinheit auch Zugang zu den Ergebnissen der durch sie unterstützten Forschung erhält. Uns ist bewusst, dass Unternehmen ein wirtschaftliches Interesse an den Ergebnissen der geförderten Forschung haben. Um den Unternehmen die nötige Zeit für die wirtschaftliche Verwertung sowie für die Vorbereitung einer Veröffentlichung zu geben, erkennen wir die Notwendigkeit einer angemessenen Frist an.

Verabschiedet am 08.05.2016 in Konstanz



ZaPF e.V. – Max-von-Laue-Str. 1 – 60438 Frankfurt / Main

Fraunhofer-Institut für Bauphysik IBP
Nobelstr. 12
70569 Stuttgart

Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften
c/o ZaPF e.V.
Goethe Universität Frankfurt
Raum __.208
Max-von-Laue-Str. 1
60438 Frankfurt / Main
E-Mail: stapf@googlegroups.com

Berlin, den 16. Juni 2016

Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften hat auf ihrer letzten Tagung am 08.05.2016 in Konstanz die folgende Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung verabschiedet.

Für Kommentare und Rückfragen stehen wir Ihnen jeder Zeit zur Verfügung und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen,

Im Auftrag der ZaPF

Karola Schulz
Sprecherin des StAPF



Zusammenkunft aller
Physik-Fachschaften

Resolution der Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften

Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Die ZaPF sieht die besondere Bedeutung von Drittmitteln für die Forschung an öffentlichen Einrichtungen. Auch wird der Gedanke, dass Forschung dem Allgemeinwohl dienen soll, als wichtig erachtet. Deswegen fordert die ZaPF, dass die Ergebnisse von Drittmittelforschung an öffentlich finanzierten Einrichtungen der Allgemeinheit in leichtzugänglicher Form zur Verfügung gestellt werden müssen. Als Ergebnisse, zu denen die Öffentlichkeit Zugang erhalten soll, sehen wir neben wissenschaftlichen Abschlussarbeiten (insbesondere Promotion und Habilitation) und Berichten auch die Resultate von abgeschlossenen Forschungsprojekten. Eine mögliche Sperrfrist muss zeitlich beschränkt sein. Wir empfehlen einen Zeitraum von zwei Jahren.

Begründung:

Drittmittelforschung macht heute einen bedeutenden Teil der Arbeit an öffentlichen Forschungseinrichtungen aus. Es entsteht das Problem, dass Ergebnisse und Abschlussarbeiten bei industriegeförderter Forschung teils mit Sperrvermerken versehen werden. Dies hat zur Folge, dass die Öffentlichkeit keinen Zugriff darauf hat und Abschlussarbeiten als persönliche Leistung nicht verwendet werden können. Da bei der Durchführung von wissenschaftlicher Forschung an öffentlichen Einrichtungen immer staatlich finanzierte Infrastruktur und Ressourcen mitgenutzt werden, erachten wir es als notwendig, dass die Allgemeinheit auch Zugang zu den Ergebnissen der durch sie unterstützten Forschung erhält. Uns ist bewusst, dass Unternehmen ein wirtschaftliches Interesse an den Ergebnissen der geförderten Forschung haben. Um den Unternehmen die nötige Zeit für die wirtschaftliche Verwertung sowie für die Vorbereitung einer Veröffentlichung zu geben, erkennen wir die Notwendigkeit einer angemessenen Frist an.

Verabschiedet am 08.05.2016 in Konstanz



ZaPF e.V. – Max-von-Laue-Str. 1 – 60438 Frankfurt / Main

Fraunhofer-Institut für Bauphysik IBP
Gottschalkstr. 28a
34127 Kassel

Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften
c/o ZaPF e.V.
Goethe Universität Frankfurt
Raum __.208
Max-von-Laue-Str. 1
60438 Frankfurt / Main
E-Mail: stapf@googlegroups.com

Berlin, den 16. Juni 2016

Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften hat auf ihrer letzten Tagung am 08.05.2016 in Konstanz die folgende Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung verabschiedet.

Für Kommentare und Rückfragen stehen wir Ihnen jeder Zeit zur Verfügung und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen,

Im Auftrag der ZaPF

Karola Schulz
Sprecherin des StAPF



Zusammenkunft aller
Physik-Fachschaften

Resolution der Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften

Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Die ZaPF sieht die besondere Bedeutung von Drittmitteln für die Forschung an öffentlichen Einrichtungen. Auch wird der Gedanke, dass Forschung dem Allgemeinwohl dienen soll, als wichtig erachtet. Deswegen fordert die ZaPF, dass die Ergebnisse von Drittmittelforschung an öffentlich finanzierten Einrichtungen der Allgemeinheit in leichtzugänglicher Form zur Verfügung gestellt werden müssen. Als Ergebnisse, zu denen die Öffentlichkeit Zugang erhalten soll, sehen wir neben wissenschaftlichen Abschlussarbeiten (insbesondere Promotion und Habilitation) und Berichten auch die Resultate von abgeschlossenen Forschungsprojekten. Eine mögliche Sperrfrist muss zeitlich beschränkt sein. Wir empfehlen einen Zeitraum von zwei Jahren.

Begründung:

Drittmittelforschung macht heute einen bedeutenden Teil der Arbeit an öffentlichen Forschungseinrichtungen aus. Es entsteht das Problem, dass Ergebnisse und Abschlussarbeiten bei industriegeförderter Forschung teils mit Sperrvermerken versehen werden. Dies hat zur Folge, dass die Öffentlichkeit keinen Zugriff darauf hat und Abschlussarbeiten als persönliche Leistung nicht verwendet werden können. Da bei der Durchführung von wissenschaftlicher Forschung an öffentlichen Einrichtungen immer staatlich finanzierte Infrastruktur und Ressourcen mitgenutzt werden, erachten wir es als notwendig, dass die Allgemeinheit auch Zugang zu den Ergebnissen der durch sie unterstützten Forschung erhält. Uns ist bewusst, dass Unternehmen ein wirtschaftliches Interesse an den Ergebnissen der geförderten Forschung haben. Um den Unternehmen die nötige Zeit für die wirtschaftliche Verwertung sowie für die Vorbereitung einer Veröffentlichung zu geben, erkennen wir die Notwendigkeit einer angemessenen Frist an.

Verabschiedet am 08.05.2016 in Konstanz



Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften
c/o ZaPF e.V.
Goethe Universität Frankfurt
Raum __.208
Max-von-Laue-Str. 1
60438 Frankfurt / Main
E-Mail: stapf@googlegroups.com

ZaPF e.V. – Max-von-Laue-Str. 1 – 60438 Frankfurt / Main

Fraunhofer-Institut für Bauphysik IBP
c/o Energie Campus, Auf AEG, Bau 16
Fürther Straße 250
90429 Nürnberg

Berlin, den 16. Juni 2016

Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften hat auf ihrer letzten Tagung am 08.05.2016 in Konstanz die folgende Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung verabschiedet.

Für Kommentare und Rückfragen stehen wir Ihnen jeder Zeit zur Verfügung und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen,

Im Auftrag der ZaPF

Karola Schulz
Sprecherin des StAPF



Zusammenkunft aller
Physik-Fachschaften

Resolution der Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften

Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Die ZaPF sieht die besondere Bedeutung von Drittmitteln für die Forschung an öffentlichen Einrichtungen. Auch wird der Gedanke, dass Forschung dem Allgemeinwohl dienen soll, als wichtig erachtet. Deswegen fordert die ZaPF, dass die Ergebnisse von Drittmittelforschung an öffentlich finanzierten Einrichtungen der Allgemeinheit in leichtzugänglicher Form zur Verfügung gestellt werden müssen. Als Ergebnisse, zu denen die Öffentlichkeit Zugang erhalten soll, sehen wir neben wissenschaftlichen Abschlussarbeiten (insbesondere Promotion und Habilitation) und Berichten auch die Resultate von abgeschlossenen Forschungsprojekten. Eine mögliche Sperrfrist muss zeitlich beschränkt sein. Wir empfehlen einen Zeitraum von zwei Jahren.

Begründung:

Drittmittelforschung macht heute einen bedeutenden Teil der Arbeit an öffentlichen Forschungseinrichtungen aus. Es entsteht das Problem, dass Ergebnisse und Abschlussarbeiten bei industriegeförderter Forschung teils mit Sperrvermerken versehen werden. Dies hat zur Folge, dass die Öffentlichkeit keinen Zugriff darauf hat und Abschlussarbeiten als persönliche Leistung nicht verwendet werden können. Da bei der Durchführung von wissenschaftlicher Forschung an öffentlichen Einrichtungen immer staatlich finanzierte Infrastruktur und Ressourcen mitgenutzt werden, erachten wir es als notwendig, dass die Allgemeinheit auch Zugang zu den Ergebnissen der durch sie unterstützten Forschung erhält. Uns ist bewusst, dass Unternehmen ein wirtschaftliches Interesse an den Ergebnissen der geförderten Forschung haben. Um den Unternehmen die nötige Zeit für die wirtschaftliche Verwertung sowie für die Vorbereitung einer Veröffentlichung zu geben, erkennen wir die Notwendigkeit einer angemessenen Frist an.

Verabschiedet am 08.05.2016 in Konstanz



ZaPF e.V. – Max-von-Laue-Str. 1 – 60438 Frankfurt / Main

Fraunhofer-Zentrum Bautechnik
c/o Hochschule Rosenheim
Hochschulstr. 1
83024 Rosenheim

Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften
c/o ZaPF e.V.
Goethe Universität Frankfurt
Raum __.208
Max-von-Laue-Str. 1
60438 Frankfurt / Main
E-Mail: stapf@googlegroups.com

Berlin, den 16. Juni 2016

Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften hat auf ihrer letzten Tagung am 08.05.2016 in Konstanz die folgende Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung verabschiedet.

Für Kommentare und Rückfragen stehen wir Ihnen jeder Zeit zur Verfügung und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen,

Im Auftrag der ZaPF

Karola Schulz
Sprecherin des StAPF



Zusammenkunft aller
Physik-Fachschaften

Resolution der Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften

Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Die ZaPF sieht die besondere Bedeutung von Drittmitteln für die Forschung an öffentlichen Einrichtungen. Auch wird der Gedanke, dass Forschung dem Allgemeinwohl dienen soll, als wichtig erachtet. Deswegen fordert die ZaPF, dass die Ergebnisse von Drittmittelforschung an öffentlich finanzierten Einrichtungen der Allgemeinheit in leichtzugänglicher Form zur Verfügung gestellt werden müssen. Als Ergebnisse, zu denen die Öffentlichkeit Zugang erhalten soll, sehen wir neben wissenschaftlichen Abschlussarbeiten (insbesondere Promotion und Habilitation) und Berichten auch die Resultate von abgeschlossenen Forschungsprojekten. Eine mögliche Sperrfrist muss zeitlich beschränkt sein. Wir empfehlen einen Zeitraum von zwei Jahren.

Begründung:

Drittmittelforschung macht heute einen bedeutenden Teil der Arbeit an öffentlichen Forschungseinrichtungen aus. Es entsteht das Problem, dass Ergebnisse und Abschlussarbeiten bei industriegeförderter Forschung teils mit Sperrvermerken versehen werden. Dies hat zur Folge, dass die Öffentlichkeit keinen Zugriff darauf hat und Abschlussarbeiten als persönliche Leistung nicht verwendet werden können. Da bei der Durchführung von wissenschaftlicher Forschung an öffentlichen Einrichtungen immer staatlich finanzierte Infrastruktur und Ressourcen mitgenutzt werden, erachten wir es als notwendig, dass die Allgemeinheit auch Zugang zu den Ergebnissen der durch sie unterstützten Forschung erhält. Uns ist bewusst, dass Unternehmen ein wirtschaftliches Interesse an den Ergebnissen der geförderten Forschung haben. Um den Unternehmen die nötige Zeit für die wirtschaftliche Verwertung sowie für die Vorbereitung einer Veröffentlichung zu geben, erkennen wir die Notwendigkeit einer angemessenen Frist an.

Verabschiedet am 08.05.2016 in Konstanz



ZaPF e.V. – Max-von-Laue-Str. 1 – 60438 Frankfurt / Main

Fraunhofer-Institut für Kurzzeiddynamik,
Ernst-Mach-Institut, EMI
Eckerstr. 4
79104 Freiburg

Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften
c/o ZaPF e.V.
Goethe Universität Frankfurt
Raum __.208
Max-von-Laue-Str. 1
60438 Frankfurt / Main
E-Mail: stapf@googlegroups.com

Berlin, den 16. Juni 2016

Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften hat auf ihrer letzten Tagung am 08.05.2016 in Konstanz die folgende Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung verabschiedet.

Für Kommentare und Rückfragen stehen wir Ihnen jeder Zeit zur Verfügung und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen,

Im Auftrag der ZaPF

Karola Schulz
Sprecherin des StAPF



Zusammenkunft aller
Physik-Fachschaften

Resolution der Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften

Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Die ZaPF sieht die besondere Bedeutung von Drittmitteln für die Forschung an öffentlichen Einrichtungen. Auch wird der Gedanke, dass Forschung dem Allgemeinwohl dienen soll, als wichtig erachtet. Deswegen fordert die ZaPF, dass die Ergebnisse von Drittmittelforschung an öffentlich finanzierten Einrichtungen der Allgemeinheit in leichtzugänglicher Form zur Verfügung gestellt werden müssen. Als Ergebnisse, zu denen die Öffentlichkeit Zugang erhalten soll, sehen wir neben wissenschaftlichen Abschlussarbeiten (insbesondere Promotion und Habilitation) und Berichten auch die Resultate von abgeschlossenen Forschungsprojekten. Eine mögliche Sperrfrist muss zeitlich beschränkt sein. Wir empfehlen einen Zeitraum von zwei Jahren.

Begründung:

Drittmittelforschung macht heute einen bedeutenden Teil der Arbeit an öffentlichen Forschungseinrichtungen aus. Es entsteht das Problem, dass Ergebnisse und Abschlussarbeiten bei industriegeförderter Forschung teils mit Sperrvermerken versehen werden. Dies hat zur Folge, dass die Öffentlichkeit keinen Zugriff darauf hat und Abschlussarbeiten als persönliche Leistung nicht verwendet werden können. Da bei der Durchführung von wissenschaftlicher Forschung an öffentlichen Einrichtungen immer staatlich finanzierte Infrastruktur und Ressourcen mitgenutzt werden, erachten wir es als notwendig, dass die Allgemeinheit auch Zugang zu den Ergebnissen der durch sie unterstützten Forschung erhält. Uns ist bewusst, dass Unternehmen ein wirtschaftliches Interesse an den Ergebnissen der geförderten Forschung haben. Um den Unternehmen die nötige Zeit für die wirtschaftliche Verwertung sowie für die Vorbereitung einer Veröffentlichung zu geben, erkennen wir die Notwendigkeit einer angemessenen Frist an.

Verabschiedet am 08.05.2016 in Konstanz



ZaPF e.V. – Max-von-Laue-Str. 1 – 60438 Frankfurt / Main

Fraunhofer-Institut für Siliziumtechnologie
Fraunhoferstraße 1
D-25524 Itzehoe

Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften
c/o ZaPF e.V.
Goethe Universität Frankfurt
Raum __.208
Max-von-Laue-Str. 1
60438 Frankfurt / Main
E-Mail: stapf@googlegroups.com

Berlin, den 16. Juni 2016

Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften hat auf ihrer letzten Tagung am 08.05.2016 in Konstanz die folgende Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung verabschiedet.

Für Kommentare und Rückfragen stehen wir Ihnen jeder Zeit zur Verfügung und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen,

Im Auftrag der ZaPF

Karola Schulz
Sprecherin des StAPF



Zusammenkunft aller
Physik-Fachschaften

Resolution der Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften

Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Die ZaPF sieht die besondere Bedeutung von Drittmitteln für die Forschung an öffentlichen Einrichtungen. Auch wird der Gedanke, dass Forschung dem Allgemeinwohl dienen soll, als wichtig erachtet. Deswegen fordert die ZaPF, dass die Ergebnisse von Drittmittelforschung an öffentlich finanzierten Einrichtungen der Allgemeinheit in leichtzugänglicher Form zur Verfügung gestellt werden müssen. Als Ergebnisse, zu denen die Öffentlichkeit Zugang erhalten soll, sehen wir neben wissenschaftlichen Abschlussarbeiten (insbesondere Promotion und Habilitation) und Berichten auch die Resultate von abgeschlossenen Forschungsprojekten. Eine mögliche Sperrfrist muss zeitlich beschränkt sein. Wir empfehlen einen Zeitraum von zwei Jahren.

Begründung:

Drittmittelforschung macht heute einen bedeutenden Teil der Arbeit an öffentlichen Forschungseinrichtungen aus. Es entsteht das Problem, dass Ergebnisse und Abschlussarbeiten bei industriegeförderter Forschung teils mit Sperrvermerken versehen werden. Dies hat zur Folge, dass die Öffentlichkeit keinen Zugriff darauf hat und Abschlussarbeiten als persönliche Leistung nicht verwendet werden können. Da bei der Durchführung von wissenschaftlicher Forschung an öffentlichen Einrichtungen immer staatlich finanzierte Infrastruktur und Ressourcen mitgenutzt werden, erachten wir es als notwendig, dass die Allgemeinheit auch Zugang zu den Ergebnissen der durch sie unterstützten Forschung erhält. Uns ist bewusst, dass Unternehmen ein wirtschaftliches Interesse an den Ergebnissen der geförderten Forschung haben. Um den Unternehmen die nötige Zeit für die wirtschaftliche Verwertung sowie für die Vorbereitung einer Veröffentlichung zu geben, erkennen wir die Notwendigkeit einer angemessenen Frist an.

Verabschiedet am 08.05.2016 in Konstanz



Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften
c/o ZaPF e.V.
Goethe Universität Frankfurt
Raum __.208
Max-von-Laue-Str. 1
60438 Frankfurt / Main
E-Mail: stapf@googlegroups.com

ZaPF e.V. – Max-von-Laue-Str. 1 – 60438 Frankfurt / Main

Fraunhofer-Institut für Angewandte
Polymerforschung IAP
Geiselbergstraße 69
14476 Potsdam-Golm

Berlin, den 16. Juni 2016

Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften hat auf ihrer letzten Tagung am 08.05.2016 in Konstanz die folgende Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung verabschiedet.

Für Kommentare und Rückfragen stehen wir Ihnen jeder Zeit zur Verfügung und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen,

Im Auftrag der ZaPF

Karola Schulz
Sprecherin des StAPF



Zusammenkunft aller
Physik-Fachschaften

Resolution der Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften

Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Die ZaPF sieht die besondere Bedeutung von Drittmitteln für die Forschung an öffentlichen Einrichtungen. Auch wird der Gedanke, dass Forschung dem Allgemeinwohl dienen soll, als wichtig erachtet. Deswegen fordert die ZaPF, dass die Ergebnisse von Drittmittelforschung an öffentlich finanzierten Einrichtungen der Allgemeinheit in leichtzugänglicher Form zur Verfügung gestellt werden müssen. Als Ergebnisse, zu denen die Öffentlichkeit Zugang erhalten soll, sehen wir neben wissenschaftlichen Abschlussarbeiten (insbesondere Promotion und Habilitation) und Berichten auch die Resultate von abgeschlossenen Forschungsprojekten. Eine mögliche Sperrfrist muss zeitlich beschränkt sein. Wir empfehlen einen Zeitraum von zwei Jahren.

Begründung:

Drittmittelforschung macht heute einen bedeutenden Teil der Arbeit an öffentlichen Forschungseinrichtungen aus. Es entsteht das Problem, dass Ergebnisse und Abschlussarbeiten bei industriegeförderter Forschung teils mit Sperrvermerken versehen werden. Dies hat zur Folge, dass die Öffentlichkeit keinen Zugriff darauf hat und Abschlussarbeiten als persönliche Leistung nicht verwendet werden können. Da bei der Durchführung von wissenschaftlicher Forschung an öffentlichen Einrichtungen immer staatlich finanzierte Infrastruktur und Ressourcen mitgenutzt werden, erachten wir es als notwendig, dass die Allgemeinheit auch Zugang zu den Ergebnissen der durch sie unterstützten Forschung erhält. Uns ist bewusst, dass Unternehmen ein wirtschaftliches Interesse an den Ergebnissen der geförderten Forschung haben. Um den Unternehmen die nötige Zeit für die wirtschaftliche Verwertung sowie für die Vorbereitung einer Veröffentlichung zu geben, erkennen wir die Notwendigkeit einer angemessenen Frist an.

Verabschiedet am 08.05.2016 in Konstanz



Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften
c/o ZaPF e.V.
Goethe Universität Frankfurt
Raum __.208
Max-von-Laue-Str. 1
60438 Frankfurt / Main
E-Mail: stapf@googlegroups.com

ZaPF e.V. – Max-von-Laue-Str. 1 – 60438 Frankfurt / Main

Fraunhofer-Institut für Organische Elektronik,
Elektronenstrahl- und Plasmatechnik FEP
Winterbergstraße 28
01277 Dresden

Berlin, den 16. Juni 2016

Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften hat auf ihrer letzten Tagung am 08.05.2016 in Konstanz die folgende Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung verabschiedet.

Für Kommentare und Rückfragen stehen wir Ihnen jeder Zeit zur Verfügung und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen,

Im Auftrag der ZaPF

Karola Schulz
Sprecherin des StAPF



Zusammenkunft aller
Physik-Fachschaften

Resolution der Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften

Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Die ZaPF sieht die besondere Bedeutung von Drittmitteln für die Forschung an öffentlichen Einrichtungen. Auch wird der Gedanke, dass Forschung dem Allgemeinwohl dienen soll, als wichtig erachtet. Deswegen fordert die ZaPF, dass die Ergebnisse von Drittmittelforschung an öffentlich finanzierten Einrichtungen der Allgemeinheit in leichtzugänglicher Form zur Verfügung gestellt werden müssen. Als Ergebnisse, zu denen die Öffentlichkeit Zugang erhalten soll, sehen wir neben wissenschaftlichen Abschlussarbeiten (insbesondere Promotion und Habilitation) und Berichten auch die Resultate von abgeschlossenen Forschungsprojekten. Eine mögliche Sperrfrist muss zeitlich beschränkt sein. Wir empfehlen einen Zeitraum von zwei Jahren.

Begründung:

Drittmittelforschung macht heute einen bedeutenden Teil der Arbeit an öffentlichen Forschungseinrichtungen aus. Es entsteht das Problem, dass Ergebnisse und Abschlussarbeiten bei industriegeförderter Forschung teils mit Sperrvermerken versehen werden. Dies hat zur Folge, dass die Öffentlichkeit keinen Zugriff darauf hat und Abschlussarbeiten als persönliche Leistung nicht verwendet werden können. Da bei der Durchführung von wissenschaftlicher Forschung an öffentlichen Einrichtungen immer staatlich finanzierte Infrastruktur und Ressourcen mitgenutzt werden, erachten wir es als notwendig, dass die Allgemeinheit auch Zugang zu den Ergebnissen der durch sie unterstützten Forschung erhält. Uns ist bewusst, dass Unternehmen ein wirtschaftliches Interesse an den Ergebnissen der geförderten Forschung haben. Um den Unternehmen die nötige Zeit für die wirtschaftliche Verwertung sowie für die Vorbereitung einer Veröffentlichung zu geben, erkennen wir die Notwendigkeit einer angemessenen Frist an.

Verabschiedet am 08.05.2016 in Konstanz



ZaPF e.V. – Max-von-Laue-Str. 1 – 60438 Frankfurt / Main

Fraunhofer-Institut für Optronik, Systemtechnik
und Bildauswertung IOSB
Fraunhoferstraße 1
76131 Karlsruhe

Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften
c/o ZaPF e.V.
Goethe Universität Frankfurt
Raum __.208
Max-von-Laue-Str. 1
60438 Frankfurt / Main
E-Mail: stapf@googlegroups.com

Berlin, den 16. Juni 2016

Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften hat auf ihrer letzten Tagung am 08.05.2016 in Konstanz die folgende Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung verabschiedet.

Für Kommentare und Rückfragen stehen wir Ihnen jeder Zeit zur Verfügung und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen,

Im Auftrag der ZaPF

Karola Schulz
Sprecherin des StAPF



Zusammenkunft aller
Physik-Fachschaften

Resolution der Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften

Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Die ZaPF sieht die besondere Bedeutung von Drittmitteln für die Forschung an öffentlichen Einrichtungen. Auch wird der Gedanke, dass Forschung dem Allgemeinwohl dienen soll, als wichtig erachtet. Deswegen fordert die ZaPF, dass die Ergebnisse von Drittmittelforschung an öffentlich finanzierten Einrichtungen der Allgemeinheit in leichtzugänglicher Form zur Verfügung gestellt werden müssen. Als Ergebnisse, zu denen die Öffentlichkeit Zugang erhalten soll, sehen wir neben wissenschaftlichen Abschlussarbeiten (insbesondere Promotion und Habilitation) und Berichten auch die Resultate von abgeschlossenen Forschungsprojekten. Eine mögliche Sperrfrist muss zeitlich beschränkt sein. Wir empfehlen einen Zeitraum von zwei Jahren.

Begründung:

Drittmittelforschung macht heute einen bedeutenden Teil der Arbeit an öffentlichen Forschungseinrichtungen aus. Es entsteht das Problem, dass Ergebnisse und Abschlussarbeiten bei industriegeförderter Forschung teils mit Sperrvermerken versehen werden. Dies hat zur Folge, dass die Öffentlichkeit keinen Zugriff darauf hat und Abschlussarbeiten als persönliche Leistung nicht verwendet werden können. Da bei der Durchführung von wissenschaftlicher Forschung an öffentlichen Einrichtungen immer staatlich finanzierte Infrastruktur und Ressourcen mitgenutzt werden, erachten wir es als notwendig, dass die Allgemeinheit auch Zugang zu den Ergebnissen der durch sie unterstützten Forschung erhält. Uns ist bewusst, dass Unternehmen ein wirtschaftliches Interesse an den Ergebnissen der geförderten Forschung haben. Um den Unternehmen die nötige Zeit für die wirtschaftliche Verwertung sowie für die Vorbereitung einer Veröffentlichung zu geben, erkennen wir die Notwendigkeit einer angemessenen Frist an.

Verabschiedet am 08.05.2016 in Konstanz



ZaPF e.V. – Max-von-Laue-Str. 1 – 60438 Frankfurt / Main

Fraunhofer-Institut für Optronik, Systemtechnik
und Bildauswertung IOSB
Gutleuthausstraße 1
76275 Ettlingen

Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften
c/o ZaPF e.V.
Goethe Universität Frankfurt
Raum __.208
Max-von-Laue-Str. 1
60438 Frankfurt / Main
E-Mail: stapf@googlegroups.com

Berlin, den 16. Juni 2016

Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften hat auf ihrer letzten Tagung am 08.05.2016 in Konstanz die folgende Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung verabschiedet.

Für Kommentare und Rückfragen stehen wir Ihnen jeder Zeit zur Verfügung und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen,

Im Auftrag der ZaPF

Karola Schulz
Sprecherin des StAPF



Zusammenkunft aller
Physik-Fachschaften

Resolution der Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften

Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Die ZaPF sieht die besondere Bedeutung von Drittmitteln für die Forschung an öffentlichen Einrichtungen. Auch wird der Gedanke, dass Forschung dem Allgemeinwohl dienen soll, als wichtig erachtet. Deswegen fordert die ZaPF, dass die Ergebnisse von Drittmittelforschung an öffentlich finanzierten Einrichtungen der Allgemeinheit in leichtzugänglicher Form zur Verfügung gestellt werden müssen. Als Ergebnisse, zu denen die Öffentlichkeit Zugang erhalten soll, sehen wir neben wissenschaftlichen Abschlussarbeiten (insbesondere Promotion und Habilitation) und Berichten auch die Resultate von abgeschlossenen Forschungsprojekten. Eine mögliche Sperrfrist muss zeitlich beschränkt sein. Wir empfehlen einen Zeitraum von zwei Jahren.

Begründung:

Drittmittelforschung macht heute einen bedeutenden Teil der Arbeit an öffentlichen Forschungseinrichtungen aus. Es entsteht das Problem, dass Ergebnisse und Abschlussarbeiten bei industriegeförderter Forschung teils mit Sperrvermerken versehen werden. Dies hat zur Folge, dass die Öffentlichkeit keinen Zugriff darauf hat und Abschlussarbeiten als persönliche Leistung nicht verwendet werden können. Da bei der Durchführung von wissenschaftlicher Forschung an öffentlichen Einrichtungen immer staatlich finanzierte Infrastruktur und Ressourcen mitgenutzt werden, erachten wir es als notwendig, dass die Allgemeinheit auch Zugang zu den Ergebnissen der durch sie unterstützten Forschung erhält. Uns ist bewusst, dass Unternehmen ein wirtschaftliches Interesse an den Ergebnissen der geförderten Forschung haben. Um den Unternehmen die nötige Zeit für die wirtschaftliche Verwertung sowie für die Vorbereitung einer Veröffentlichung zu geben, erkennen wir die Notwendigkeit einer angemessenen Frist an.

Verabschiedet am 08.05.2016 in Konstanz



Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften

c/o ZaPF e.V.

Goethe Universität Frankfurt

Raum __.208

Max-von-Laue-Str. 1

60438 Frankfurt / Main

E-Mail: stapf@googlegroups.com

ZaPF e.V. – Max-von-Laue-Str. 1 – 60438 Frankfurt / Main

Das Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits-
und Energietechnik UMSICHT

Osterfelder Str. 3

46047 Oberhausen

Berlin, den 16. Juni 2016

Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften hat auf ihrer letzten Tagung am 08.05.2016 in Konstanz die folgende Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung verabschiedet.

Für Kommentare und Rückfragen stehen wir Ihnen jeder Zeit zur Verfügung und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen,

Im Auftrag der ZaPF

Karola Schulz
Sprecherin des StAPF



Zusammenkunft aller
Physik-Fachschaften

Resolution der Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften

Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Die ZaPF sieht die besondere Bedeutung von Drittmitteln für die Forschung an öffentlichen Einrichtungen. Auch wird der Gedanke, dass Forschung dem Allgemeinwohl dienen soll, als wichtig erachtet. Deswegen fordert die ZaPF, dass die Ergebnisse von Drittmittelforschung an öffentlich finanzierten Einrichtungen der Allgemeinheit in leichtzugänglicher Form zur Verfügung gestellt werden müssen. Als Ergebnisse, zu denen die Öffentlichkeit Zugang erhalten soll, sehen wir neben wissenschaftlichen Abschlussarbeiten (insbesondere Promotion und Habilitation) und Berichten auch die Resultate von abgeschlossenen Forschungsprojekten. Eine mögliche Sperrfrist muss zeitlich beschränkt sein. Wir empfehlen einen Zeitraum von zwei Jahren.

Begründung:

Drittmittelforschung macht heute einen bedeutenden Teil der Arbeit an öffentlichen Forschungseinrichtungen aus. Es entsteht das Problem, dass Ergebnisse und Abschlussarbeiten bei industriegeförderter Forschung teils mit Sperrvermerken versehen werden. Dies hat zur Folge, dass die Öffentlichkeit keinen Zugriff darauf hat und Abschlussarbeiten als persönliche Leistung nicht verwendet werden können. Da bei der Durchführung von wissenschaftlicher Forschung an öffentlichen Einrichtungen immer staatlich finanzierte Infrastruktur und Ressourcen mitgenutzt werden, erachten wir es als notwendig, dass die Allgemeinheit auch Zugang zu den Ergebnissen der durch sie unterstützten Forschung erhält. Uns ist bewusst, dass Unternehmen ein wirtschaftliches Interesse an den Ergebnissen der geförderten Forschung haben. Um den Unternehmen die nötige Zeit für die wirtschaftliche Verwertung sowie für die Vorbereitung einer Veröffentlichung zu geben, erkennen wir die Notwendigkeit einer angemessenen Frist an.

Verabschiedet am 08.05.2016 in Konstanz



ZaPF e.V. – Max-von-Laue-Str. 1 – 60438 Frankfurt / Main

Fraunhofer-Einrichtung für Mikrosysteme und
Festkörper-Technologien EMFT
Hansastraße 27d
80686 München

Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften
c/o ZaPF e.V.
Goethe Universität Frankfurt
Raum __.208
Max-von-Laue-Str. 1
60438 Frankfurt / Main
E-Mail: stapf@googlegroups.com

Berlin, den 16. Juni 2016

Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften hat auf ihrer letzten Tagung am 08.05.2016 in Konstanz die folgende Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung verabschiedet.

Für Kommentare und Rückfragen stehen wir Ihnen jeder Zeit zur Verfügung und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen,

Im Auftrag der ZaPF

Karola Schulz
Sprecherin des StAPF



Zusammenkunft aller
Physik-Fachschaften

Resolution der Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften

Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Die ZaPF sieht die besondere Bedeutung von Drittmitteln für die Forschung an öffentlichen Einrichtungen. Auch wird der Gedanke, dass Forschung dem Allgemeinwohl dienen soll, als wichtig erachtet. Deswegen fordert die ZaPF, dass die Ergebnisse von Drittmittelforschung an öffentlich finanzierten Einrichtungen der Allgemeinheit in leichtzugänglicher Form zur Verfügung gestellt werden müssen. Als Ergebnisse, zu denen die Öffentlichkeit Zugang erhalten soll, sehen wir neben wissenschaftlichen Abschlussarbeiten (insbesondere Promotion und Habilitation) und Berichten auch die Resultate von abgeschlossenen Forschungsprojekten. Eine mögliche Sperrfrist muss zeitlich beschränkt sein. Wir empfehlen einen Zeitraum von zwei Jahren.

Begründung:

Drittmittelforschung macht heute einen bedeutenden Teil der Arbeit an öffentlichen Forschungseinrichtungen aus. Es entsteht das Problem, dass Ergebnisse und Abschlussarbeiten bei industriegeförderter Forschung teils mit Sperrvermerken versehen werden. Dies hat zur Folge, dass die Öffentlichkeit keinen Zugriff darauf hat und Abschlussarbeiten als persönliche Leistung nicht verwendet werden können. Da bei der Durchführung von wissenschaftlicher Forschung an öffentlichen Einrichtungen immer staatlich finanzierte Infrastruktur und Ressourcen mitgenutzt werden, erachten wir es als notwendig, dass die Allgemeinheit auch Zugang zu den Ergebnissen der durch sie unterstützten Forschung erhält. Uns ist bewusst, dass Unternehmen ein wirtschaftliches Interesse an den Ergebnissen der geförderten Forschung haben. Um den Unternehmen die nötige Zeit für die wirtschaftliche Verwertung sowie für die Vorbereitung einer Veröffentlichung zu geben, erkennen wir die Notwendigkeit einer angemessenen Frist an.

Verabschiedet am 08.05.2016 in Konstanz



ZaPF e.V. – Max-von-Laue-Str. 1 – 60438 Frankfurt / Main

Fraunhofer IWES
Königstor 59
34119 Kassel

Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften
c/o ZaPF e.V.
Goethe Universität Frankfurt
Raum __.208
Max-von-Laue-Str. 1
60438 Frankfurt / Main
E-Mail: stapf@googlegroups.com

Berlin, den 16. Juni 2016

Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften hat auf ihrer letzten Tagung am 08.05.2016 in Konstanz die folgende Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung verabschiedet.

Für Kommentare und Rückfragen stehen wir Ihnen jeder Zeit zur Verfügung und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen,

Im Auftrag der ZaPF

Karola Schulz
Sprecherin des StAPF



Zusammenkunft aller
Physik-Fachschaften

Resolution der Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften

Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Die ZaPF sieht die besondere Bedeutung von Drittmitteln für die Forschung an öffentlichen Einrichtungen. Auch wird der Gedanke, dass Forschung dem Allgemeinwohl dienen soll, als wichtig erachtet. Deswegen fordert die ZaPF, dass die Ergebnisse von Drittmittelforschung an öffentlich finanzierten Einrichtungen der Allgemeinheit in leichtzugänglicher Form zur Verfügung gestellt werden müssen. Als Ergebnisse, zu denen die Öffentlichkeit Zugang erhalten soll, sehen wir neben wissenschaftlichen Abschlussarbeiten (insbesondere Promotion und Habilitation) und Berichten auch die Resultate von abgeschlossenen Forschungsprojekten. Eine mögliche Sperrfrist muss zeitlich beschränkt sein. Wir empfehlen einen Zeitraum von zwei Jahren.

Begründung:

Drittmittelforschung macht heute einen bedeutenden Teil der Arbeit an öffentlichen Forschungseinrichtungen aus. Es entsteht das Problem, dass Ergebnisse und Abschlussarbeiten bei industriegeförderter Forschung teils mit Sperrvermerken versehen werden. Dies hat zur Folge, dass die Öffentlichkeit keinen Zugriff darauf hat und Abschlussarbeiten als persönliche Leistung nicht verwendet werden können. Da bei der Durchführung von wissenschaftlicher Forschung an öffentlichen Einrichtungen immer staatlich finanzierte Infrastruktur und Ressourcen mitgenutzt werden, erachten wir es als notwendig, dass die Allgemeinheit auch Zugang zu den Ergebnissen der durch sie unterstützten Forschung erhält. Uns ist bewusst, dass Unternehmen ein wirtschaftliches Interesse an den Ergebnissen der geförderten Forschung haben. Um den Unternehmen die nötige Zeit für die wirtschaftliche Verwertung sowie für die Vorbereitung einer Veröffentlichung zu geben, erkennen wir die Notwendigkeit einer angemessenen Frist an.

Verabschiedet am 08.05.2016 in Konstanz



Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften
c/o ZaPF e.V.

Goethe Universität Frankfurt

Raum __.208

Max-von-Laue-Str. 1

60438 Frankfurt / Main

E-Mail: stapf@googlegroups.com

ZaPF e.V. – Max-von-Laue-Str. 1 – 60438 Frankfurt / Main

Fraunhofer-Institut für Windenergie und
Energiesystemtechnik
Institutsteil Nordwest
Am Seedeich 45
27572 Bremerhaven

Berlin, den 16. Juni 2016

Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften hat auf ihrer letzten Tagung am 08.05.2016 in Konstanz die folgende Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung verabschiedet.

Für Kommentare und Rückfragen stehen wir Ihnen jeder Zeit zur Verfügung und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen,

Im Auftrag der ZaPF

Karola Schulz
Sprecherin des StAPF



Zusammenkunft aller
Physik-Fachschaften

Resolution der Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften

Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Die ZaPF sieht die besondere Bedeutung von Drittmitteln für die Forschung an öffentlichen Einrichtungen. Auch wird der Gedanke, dass Forschung dem Allgemeinwohl dienen soll, als wichtig erachtet. Deswegen fordert die ZaPF, dass die Ergebnisse von Drittmittelforschung an öffentlich finanzierten Einrichtungen der Allgemeinheit in leichtzugänglicher Form zur Verfügung gestellt werden müssen. Als Ergebnisse, zu denen die Öffentlichkeit Zugang erhalten soll, sehen wir neben wissenschaftlichen Abschlussarbeiten (insbesondere Promotion und Habilitation) und Berichten auch die Resultate von abgeschlossenen Forschungsprojekten. Eine mögliche Sperrfrist muss zeitlich beschränkt sein. Wir empfehlen einen Zeitraum von zwei Jahren.

Begründung:

Drittmittelforschung macht heute einen bedeutenden Teil der Arbeit an öffentlichen Forschungseinrichtungen aus. Es entsteht das Problem, dass Ergebnisse und Abschlussarbeiten bei industriegeförderter Forschung teils mit Sperrvermerken versehen werden. Dies hat zur Folge, dass die Öffentlichkeit keinen Zugriff darauf hat und Abschlussarbeiten als persönliche Leistung nicht verwendet werden können. Da bei der Durchführung von wissenschaftlicher Forschung an öffentlichen Einrichtungen immer staatlich finanzierte Infrastruktur und Ressourcen mitgenutzt werden, erachten wir es als notwendig, dass die Allgemeinheit auch Zugang zu den Ergebnissen der durch sie unterstützten Forschung erhält. Uns ist bewusst, dass Unternehmen ein wirtschaftliches Interesse an den Ergebnissen der geförderten Forschung haben. Um den Unternehmen die nötige Zeit für die wirtschaftliche Verwertung sowie für die Vorbereitung einer Veröffentlichung zu geben, erkennen wir die Notwendigkeit einer angemessenen Frist an.

Verabschiedet am 08.05.2016 in Konstanz



Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften
c/o ZaPF e.V.
Goethe Universität Frankfurt
Raum __.208
Max-von-Laue-Str. 1
60438 Frankfurt / Main
E-Mail: stapf@googlegroups.com

ZaPF e.V. – Max-von-Laue-Str. 1 – 60438 Frankfurt / Main

Fraunhofer-Institut für Schicht- und
Oberflächentechnik IST
Bienroder Weg 54 E
38108 Braunschweig

Berlin, den 16. Juni 2016

Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften hat auf ihrer letzten Tagung am 08.05.2016 in Konstanz die folgende Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung verabschiedet.

Für Kommentare und Rückfragen stehen wir Ihnen jeder Zeit zur Verfügung und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen,

Im Auftrag der ZaPF

Karola Schulz
Sprecherin des StAPF



Zusammenkunft aller
Physik-Fachschaften

Resolution der Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften

Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Die ZaPF sieht die besondere Bedeutung von Drittmitteln für die Forschung an öffentlichen Einrichtungen. Auch wird der Gedanke, dass Forschung dem Allgemeinwohl dienen soll, als wichtig erachtet. Deswegen fordert die ZaPF, dass die Ergebnisse von Drittmittelforschung an öffentlich finanzierten Einrichtungen der Allgemeinheit in leichtzugänglicher Form zur Verfügung gestellt werden müssen. Als Ergebnisse, zu denen die Öffentlichkeit Zugang erhalten soll, sehen wir neben wissenschaftlichen Abschlussarbeiten (insbesondere Promotion und Habilitation) und Berichten auch die Resultate von abgeschlossenen Forschungsprojekten. Eine mögliche Sperrfrist muss zeitlich beschränkt sein. Wir empfehlen einen Zeitraum von zwei Jahren.

Begründung:

Drittmittelforschung macht heute einen bedeutenden Teil der Arbeit an öffentlichen Forschungseinrichtungen aus. Es entsteht das Problem, dass Ergebnisse und Abschlussarbeiten bei industriegeförderter Forschung teils mit Sperrvermerken versehen werden. Dies hat zur Folge, dass die Öffentlichkeit keinen Zugriff darauf hat und Abschlussarbeiten als persönliche Leistung nicht verwendet werden können. Da bei der Durchführung von wissenschaftlicher Forschung an öffentlichen Einrichtungen immer staatlich finanzierte Infrastruktur und Ressourcen mitgenutzt werden, erachten wir es als notwendig, dass die Allgemeinheit auch Zugang zu den Ergebnissen der durch sie unterstützten Forschung erhält. Uns ist bewusst, dass Unternehmen ein wirtschaftliches Interesse an den Ergebnissen der geförderten Forschung haben. Um den Unternehmen die nötige Zeit für die wirtschaftliche Verwertung sowie für die Vorbereitung einer Veröffentlichung zu geben, erkennen wir die Notwendigkeit einer angemessenen Frist an.

Verabschiedet am 08.05.2016 in Konstanz



Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften
c/o ZaPF e.V.
Goethe Universität Frankfurt
Raum __.208
Max-von-Laue-Str. 1
60438 Frankfurt / Main
E-Mail: stapf@googlegroups.com

ZaPF e.V. – Max-von-Laue-Str. 1 – 60438 Frankfurt / Main

Fraunhofer-Institut für Elektronische
Nanosysteme ENAS
Technologie-Campus 3
09126 Chemnitz

Berlin, den 16. Juni 2016

Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften hat auf ihrer letzten Tagung am 08.05.2016 in Konstanz die folgende Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung verabschiedet.

Für Kommentare und Rückfragen stehen wir Ihnen jeder Zeit zur Verfügung und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen,

Im Auftrag der ZaPF

Karola Schulz
Sprecherin des StAPF



Zusammenkunft aller
Physik-Fachschaften

Resolution der Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften

Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Die ZaPF sieht die besondere Bedeutung von Drittmitteln für die Forschung an öffentlichen Einrichtungen. Auch wird der Gedanke, dass Forschung dem Allgemeinwohl dienen soll, als wichtig erachtet. Deswegen fordert die ZaPF, dass die Ergebnisse von Drittmittelforschung an öffentlich finanzierten Einrichtungen der Allgemeinheit in leichtzugänglicher Form zur Verfügung gestellt werden müssen. Als Ergebnisse, zu denen die Öffentlichkeit Zugang erhalten soll, sehen wir neben wissenschaftlichen Abschlussarbeiten (insbesondere Promotion und Habilitation) und Berichten auch die Resultate von abgeschlossenen Forschungsprojekten. Eine mögliche Sperrfrist muss zeitlich beschränkt sein. Wir empfehlen einen Zeitraum von zwei Jahren.

Begründung:

Drittmittelforschung macht heute einen bedeutenden Teil der Arbeit an öffentlichen Forschungseinrichtungen aus. Es entsteht das Problem, dass Ergebnisse und Abschlussarbeiten bei industriegeförderter Forschung teils mit Sperrvermerken versehen werden. Dies hat zur Folge, dass die Öffentlichkeit keinen Zugriff darauf hat und Abschlussarbeiten als persönliche Leistung nicht verwendet werden können. Da bei der Durchführung von wissenschaftlicher Forschung an öffentlichen Einrichtungen immer staatlich finanzierte Infrastruktur und Ressourcen mitgenutzt werden, erachten wir es als notwendig, dass die Allgemeinheit auch Zugang zu den Ergebnissen der durch sie unterstützten Forschung erhält. Uns ist bewusst, dass Unternehmen ein wirtschaftliches Interesse an den Ergebnissen der geförderten Forschung haben. Um den Unternehmen die nötige Zeit für die wirtschaftliche Verwertung sowie für die Vorbereitung einer Veröffentlichung zu geben, erkennen wir die Notwendigkeit einer angemessenen Frist an.

Verabschiedet am 08.05.2016 in Konstanz



Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften

c/o ZaPF e.V.

Goethe Universität Frankfurt

Raum __.208

Max-von-Laue-Str. 1

60438 Frankfurt / Main

E-Mail: stapf@googlegroups.com

ZaPF e.V. – Max-von-Laue-Str. 1 – 60438 Frankfurt / Main

Fraunhofer-Institut für
Naturwissenschaftlich-Technische Trendanalysen
INT
Postfach 14 91
53864 Euskirchen

Berlin, den 16. Juni 2016

Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften hat auf ihrer letzten Tagung am 08.05.2016 in Konstanz die folgende Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung verabschiedet.

Für Kommentare und Rückfragen stehen wir Ihnen jeder Zeit zur Verfügung und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen,

Im Auftrag der ZaPF

Karola Schulz
Sprecherin des StAPF



Zusammenkunft aller
Physik-Fachschaften

Resolution der Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften

Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Die ZaPF sieht die besondere Bedeutung von Drittmitteln für die Forschung an öffentlichen Einrichtungen. Auch wird der Gedanke, dass Forschung dem Allgemeinwohl dienen soll, als wichtig erachtet. Deswegen fordert die ZaPF, dass die Ergebnisse von Drittmittelforschung an öffentlich finanzierten Einrichtungen der Allgemeinheit in leichtzugänglicher Form zur Verfügung gestellt werden müssen. Als Ergebnisse, zu denen die Öffentlichkeit Zugang erhalten soll, sehen wir neben wissenschaftlichen Abschlussarbeiten (insbesondere Promotion und Habilitation) und Berichten auch die Resultate von abgeschlossenen Forschungsprojekten. Eine mögliche Sperrfrist muss zeitlich beschränkt sein. Wir empfehlen einen Zeitraum von zwei Jahren.

Begründung:

Drittmittelforschung macht heute einen bedeutenden Teil der Arbeit an öffentlichen Forschungseinrichtungen aus. Es entsteht das Problem, dass Ergebnisse und Abschlussarbeiten bei industriegeförderter Forschung teils mit Sperrvermerken versehen werden. Dies hat zur Folge, dass die Öffentlichkeit keinen Zugriff darauf hat und Abschlussarbeiten als persönliche Leistung nicht verwendet werden können. Da bei der Durchführung von wissenschaftlicher Forschung an öffentlichen Einrichtungen immer staatlich finanzierte Infrastruktur und Ressourcen mitgenutzt werden, erachten wir es als notwendig, dass die Allgemeinheit auch Zugang zu den Ergebnissen der durch sie unterstützten Forschung erhält. Uns ist bewusst, dass Unternehmen ein wirtschaftliches Interesse an den Ergebnissen der geförderten Forschung haben. Um den Unternehmen die nötige Zeit für die wirtschaftliche Verwertung sowie für die Vorbereitung einer Veröffentlichung zu geben, erkennen wir die Notwendigkeit einer angemessenen Frist an.

Verabschiedet am 08.05.2016 in Konstanz



ZaPF e.V. – Max-von-Laue-Str. 1 – 60438 Frankfurt / Main

Fraunhofer-Institut für Grenzflächen- und
Bioverfahrenstechnik IGB
Nobelstraße 12
70569 Stuttgart

Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften
c/o ZaPF e.V.
Goethe Universität Frankfurt
Raum __.208
Max-von-Laue-Str. 1
60438 Frankfurt / Main
E-Mail: stapf@googlegroups.com

Berlin, den 16. Juni 2016

Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften hat auf ihrer letzten Tagung am 08.05.2016 in Konstanz die folgende Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung verabschiedet.

Für Kommentare und Rückfragen stehen wir Ihnen jeder Zeit zur Verfügung und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen,

Im Auftrag der ZaPF

Karola Schulz
Sprecherin des StAPF



Zusammenkunft aller
Physik-Fachschaften

Resolution der Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften

Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Die ZaPF sieht die besondere Bedeutung von Drittmitteln für die Forschung an öffentlichen Einrichtungen. Auch wird der Gedanke, dass Forschung dem Allgemeinwohl dienen soll, als wichtig erachtet. Deswegen fordert die ZaPF, dass die Ergebnisse von Drittmittelforschung an öffentlich finanzierten Einrichtungen der Allgemeinheit in leichtzugänglicher Form zur Verfügung gestellt werden müssen. Als Ergebnisse, zu denen die Öffentlichkeit Zugang erhalten soll, sehen wir neben wissenschaftlichen Abschlussarbeiten (insbesondere Promotion und Habilitation) und Berichten auch die Resultate von abgeschlossenen Forschungsprojekten. Eine mögliche Sperrfrist muss zeitlich beschränkt sein. Wir empfehlen einen Zeitraum von zwei Jahren.

Begründung:

Drittmittelforschung macht heute einen bedeutenden Teil der Arbeit an öffentlichen Forschungseinrichtungen aus. Es entsteht das Problem, dass Ergebnisse und Abschlussarbeiten bei industriegeförderter Forschung teils mit Sperrvermerken versehen werden. Dies hat zur Folge, dass die Öffentlichkeit keinen Zugriff darauf hat und Abschlussarbeiten als persönliche Leistung nicht verwendet werden können. Da bei der Durchführung von wissenschaftlicher Forschung an öffentlichen Einrichtungen immer staatlich finanzierte Infrastruktur und Ressourcen mitgenutzt werden, erachten wir es als notwendig, dass die Allgemeinheit auch Zugang zu den Ergebnissen der durch sie unterstützten Forschung erhält. Uns ist bewusst, dass Unternehmen ein wirtschaftliches Interesse an den Ergebnissen der geförderten Forschung haben. Um den Unternehmen die nötige Zeit für die wirtschaftliche Verwertung sowie für die Vorbereitung einer Veröffentlichung zu geben, erkennen wir die Notwendigkeit einer angemessenen Frist an.

Verabschiedet am 08.05.2016 in Konstanz



ZaPF e.V. – Max-von-Laue-Str. 1 – 60438 Frankfurt / Main

Fraunhofer-Institut für Graphische
Datenverarbeitung IGD
Fraunhoferstraße 5
64283 Darmstadt

Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften
c/o ZaPF e.V.
Goethe Universität Frankfurt
Raum __.208
Max-von-Laue-Str. 1
60438 Frankfurt / Main
E-Mail: stapf@googlegroups.com

Berlin, den 16. Juni 2016

Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften hat auf ihrer letzten Tagung am 08.05.2016 in Konstanz die folgende Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung verabschiedet.

Für Kommentare und Rückfragen stehen wir Ihnen jeder Zeit zur Verfügung und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen,

Im Auftrag der ZaPF

Karola Schulz
Sprecherin des StAPF



Zusammenkunft aller
Physik-Fachschaften

Resolution der Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften

Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Die ZaPF sieht die besondere Bedeutung von Drittmitteln für die Forschung an öffentlichen Einrichtungen. Auch wird der Gedanke, dass Forschung dem Allgemeinwohl dienen soll, als wichtig erachtet. Deswegen fordert die ZaPF, dass die Ergebnisse von Drittmittelforschung an öffentlich finanzierten Einrichtungen der Allgemeinheit in leichtzugänglicher Form zur Verfügung gestellt werden müssen. Als Ergebnisse, zu denen die Öffentlichkeit Zugang erhalten soll, sehen wir neben wissenschaftlichen Abschlussarbeiten (insbesondere Promotion und Habilitation) und Berichten auch die Resultate von abgeschlossenen Forschungsprojekten. Eine mögliche Sperrfrist muss zeitlich beschränkt sein. Wir empfehlen einen Zeitraum von zwei Jahren.

Begründung:

Drittmittelforschung macht heute einen bedeutenden Teil der Arbeit an öffentlichen Forschungseinrichtungen aus. Es entsteht das Problem, dass Ergebnisse und Abschlussarbeiten bei industriegeförderter Forschung teils mit Sperrvermerken versehen werden. Dies hat zur Folge, dass die Öffentlichkeit keinen Zugriff darauf hat und Abschlussarbeiten als persönliche Leistung nicht verwendet werden können. Da bei der Durchführung von wissenschaftlicher Forschung an öffentlichen Einrichtungen immer staatlich finanzierte Infrastruktur und Ressourcen mitgenutzt werden, erachten wir es als notwendig, dass die Allgemeinheit auch Zugang zu den Ergebnissen der durch sie unterstützten Forschung erhält. Uns ist bewusst, dass Unternehmen ein wirtschaftliches Interesse an den Ergebnissen der geförderten Forschung haben. Um den Unternehmen die nötige Zeit für die wirtschaftliche Verwertung sowie für die Vorbereitung einer Veröffentlichung zu geben, erkennen wir die Notwendigkeit einer angemessenen Frist an.

Verabschiedet am 08.05.2016 in Konstanz



ZaPF e.V. – Max-von-Laue-Str. 1 – 60438 Frankfurt / Main

Fraunhofer-Institut für Lasertechnik ILT
Steinbachstr. 15
52074 Aachen

Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften
c/o ZaPF e.V.
Goethe Universität Frankfurt
Raum __.208
Max-von-Laue-Str. 1
60438 Frankfurt / Main
E-Mail: stapf@googlegroups.com

Berlin, den 16. Juni 2016

Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften hat auf ihrer letzten Tagung am 08.05.2016 in Konstanz die folgende Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung verabschiedet.

Für Kommentare und Rückfragen stehen wir Ihnen jeder Zeit zur Verfügung und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen,

Im Auftrag der ZaPF

Karola Schulz
Sprecherin des StAPF



Zusammenkunft aller
Physik-Fachschaften

Resolution der Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften

Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Die ZaPF sieht die besondere Bedeutung von Drittmitteln für die Forschung an öffentlichen Einrichtungen. Auch wird der Gedanke, dass Forschung dem Allgemeinwohl dienen soll, als wichtig erachtet. Deswegen fordert die ZaPF, dass die Ergebnisse von Drittmittelforschung an öffentlich finanzierten Einrichtungen der Allgemeinheit in leichtzugänglicher Form zur Verfügung gestellt werden müssen. Als Ergebnisse, zu denen die Öffentlichkeit Zugang erhalten soll, sehen wir neben wissenschaftlichen Abschlussarbeiten (insbesondere Promotion und Habilitation) und Berichten auch die Resultate von abgeschlossenen Forschungsprojekten. Eine mögliche Sperrfrist muss zeitlich beschränkt sein. Wir empfehlen einen Zeitraum von zwei Jahren.

Begründung:

Drittmittelforschung macht heute einen bedeutenden Teil der Arbeit an öffentlichen Forschungseinrichtungen aus. Es entsteht das Problem, dass Ergebnisse und Abschlussarbeiten bei industriegeförderter Forschung teils mit Sperrvermerken versehen werden. Dies hat zur Folge, dass die Öffentlichkeit keinen Zugriff darauf hat und Abschlussarbeiten als persönliche Leistung nicht verwendet werden können. Da bei der Durchführung von wissenschaftlicher Forschung an öffentlichen Einrichtungen immer staatlich finanzierte Infrastruktur und Ressourcen mitgenutzt werden, erachten wir es als notwendig, dass die Allgemeinheit auch Zugang zu den Ergebnissen der durch sie unterstützten Forschung erhält. Uns ist bewusst, dass Unternehmen ein wirtschaftliches Interesse an den Ergebnissen der geförderten Forschung haben. Um den Unternehmen die nötige Zeit für die wirtschaftliche Verwertung sowie für die Vorbereitung einer Veröffentlichung zu geben, erkennen wir die Notwendigkeit einer angemessenen Frist an.

Verabschiedet am 08.05.2016 in Konstanz



ZaPF e.V. – Max-von-Laue-Str. 1 – 60438 Frankfurt / Main

Fraunhofer-Institut für Photonische Mikrosysteme
IPMS
Maria-Reiche-Str. 2
01109 Dresden

Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften
c/o ZaPF e.V.
Goethe Universität Frankfurt
Raum __.208
Max-von-Laue-Str. 1
60438 Frankfurt / Main
E-Mail: stapf@googlegroups.com

Berlin, den 16. Juni 2016

Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften hat auf ihrer letzten Tagung am 08.05.2016 in Konstanz die folgende Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung verabschiedet.

Für Kommentare und Rückfragen stehen wir Ihnen jeder Zeit zur Verfügung und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen,

Im Auftrag der ZaPF

Karola Schulz
Sprecherin des StAPF



Zusammenkunft aller
Physik-Fachschaften

Resolution der Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften

Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Die ZaPF sieht die besondere Bedeutung von Drittmitteln für die Forschung an öffentlichen Einrichtungen. Auch wird der Gedanke, dass Forschung dem Allgemeinwohl dienen soll, als wichtig erachtet. Deswegen fordert die ZaPF, dass die Ergebnisse von Drittmittelforschung an öffentlich finanzierten Einrichtungen der Allgemeinheit in leichtzugänglicher Form zur Verfügung gestellt werden müssen. Als Ergebnisse, zu denen die Öffentlichkeit Zugang erhalten soll, sehen wir neben wissenschaftlichen Abschlussarbeiten (insbesondere Promotion und Habilitation) und Berichten auch die Resultate von abgeschlossenen Forschungsprojekten. Eine mögliche Sperrfrist muss zeitlich beschränkt sein. Wir empfehlen einen Zeitraum von zwei Jahren.

Begründung:

Drittmittelforschung macht heute einen bedeutenden Teil der Arbeit an öffentlichen Forschungseinrichtungen aus. Es entsteht das Problem, dass Ergebnisse und Abschlussarbeiten bei industriegeförderter Forschung teils mit Sperrvermerken versehen werden. Dies hat zur Folge, dass die Öffentlichkeit keinen Zugriff darauf hat und Abschlussarbeiten als persönliche Leistung nicht verwendet werden können. Da bei der Durchführung von wissenschaftlicher Forschung an öffentlichen Einrichtungen immer staatlich finanzierte Infrastruktur und Ressourcen mitgenutzt werden, erachten wir es als notwendig, dass die Allgemeinheit auch Zugang zu den Ergebnissen der durch sie unterstützten Forschung erhält. Uns ist bewusst, dass Unternehmen ein wirtschaftliches Interesse an den Ergebnissen der geförderten Forschung haben. Um den Unternehmen die nötige Zeit für die wirtschaftliche Verwertung sowie für die Vorbereitung einer Veröffentlichung zu geben, erkennen wir die Notwendigkeit einer angemessenen Frist an.

Verabschiedet am 08.05.2016 in Konstanz



ZaPF e.V. – Max-von-Laue-Str. 1 – 60438 Frankfurt / Main

Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE
Heidenhofstr. 2
79110 Freiburg

Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften
c/o ZaPF e.V.
Goethe Universität Frankfurt
Raum __.208
Max-von-Laue-Str. 1
60438 Frankfurt / Main
E-Mail: stapf@googlegroups.com

Berlin, den 16. Juni 2016

Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften hat auf ihrer letzten Tagung am 08.05.2016 in Konstanz die folgende Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung verabschiedet.

Für Kommentare und Rückfragen stehen wir Ihnen jeder Zeit zur Verfügung und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen,

Im Auftrag der ZaPF

Karola Schulz
Sprecherin des StAPF



Zusammenkunft aller
Physik-Fachschaften

Resolution der Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften

Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Die ZaPF sieht die besondere Bedeutung von Drittmitteln für die Forschung an öffentlichen Einrichtungen. Auch wird der Gedanke, dass Forschung dem Allgemeinwohl dienen soll, als wichtig erachtet. Deswegen fordert die ZaPF, dass die Ergebnisse von Drittmittelforschung an öffentlich finanzierten Einrichtungen der Allgemeinheit in leichtzugänglicher Form zur Verfügung gestellt werden müssen. Als Ergebnisse, zu denen die Öffentlichkeit Zugang erhalten soll, sehen wir neben wissenschaftlichen Abschlussarbeiten (insbesondere Promotion und Habilitation) und Berichten auch die Resultate von abgeschlossenen Forschungsprojekten. Eine mögliche Sperrfrist muss zeitlich beschränkt sein. Wir empfehlen einen Zeitraum von zwei Jahren.

Begründung:

Drittmittelforschung macht heute einen bedeutenden Teil der Arbeit an öffentlichen Forschungseinrichtungen aus. Es entsteht das Problem, dass Ergebnisse und Abschlussarbeiten bei industriegeförderter Forschung teils mit Sperrvermerken versehen werden. Dies hat zur Folge, dass die Öffentlichkeit keinen Zugriff darauf hat und Abschlussarbeiten als persönliche Leistung nicht verwendet werden können. Da bei der Durchführung von wissenschaftlicher Forschung an öffentlichen Einrichtungen immer staatlich finanzierte Infrastruktur und Ressourcen mitgenutzt werden, erachten wir es als notwendig, dass die Allgemeinheit auch Zugang zu den Ergebnissen der durch sie unterstützten Forschung erhält. Uns ist bewusst, dass Unternehmen ein wirtschaftliches Interesse an den Ergebnissen der geförderten Forschung haben. Um den Unternehmen die nötige Zeit für die wirtschaftliche Verwertung sowie für die Vorbereitung einer Veröffentlichung zu geben, erkennen wir die Notwendigkeit einer angemessenen Frist an.

Verabschiedet am 08.05.2016 in Konstanz



ZaPF e.V. – Max-von-Laue-Str. 1 – 60438 Frankfurt / Main

Fraunhofer-Institut für Physikalische Messtechnik
IPM
Heidenhofstraße 8
79110 Freiburg

Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften
c/o ZaPF e.V.
Goethe Universität Frankfurt
Raum __.208
Max-von-Laue-Str. 1
60438 Frankfurt / Main
E-Mail: stapf@googlegroups.com

Berlin, den 16. Juni 2016

Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften hat auf ihrer letzten Tagung am 08.05.2016 in Konstanz die folgende Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung verabschiedet.

Für Kommentare und Rückfragen stehen wir Ihnen jeder Zeit zur Verfügung und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen,

Im Auftrag der ZaPF

Karola Schulz
Sprecherin des StAPF



Zusammenkunft aller
Physik-Fachschaften

Resolution der Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften

Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Die ZaPF sieht die besondere Bedeutung von Drittmitteln für die Forschung an öffentlichen Einrichtungen. Auch wird der Gedanke, dass Forschung dem Allgemeinwohl dienen soll, als wichtig erachtet. Deswegen fordert die ZaPF, dass die Ergebnisse von Drittmittelforschung an öffentlich finanzierten Einrichtungen der Allgemeinheit in leichtzugänglicher Form zur Verfügung gestellt werden müssen. Als Ergebnisse, zu denen die Öffentlichkeit Zugang erhalten soll, sehen wir neben wissenschaftlichen Abschlussarbeiten (insbesondere Promotion und Habilitation) und Berichten auch die Resultate von abgeschlossenen Forschungsprojekten. Eine mögliche Sperrfrist muss zeitlich beschränkt sein. Wir empfehlen einen Zeitraum von zwei Jahren.

Begründung:

Drittmittelforschung macht heute einen bedeutenden Teil der Arbeit an öffentlichen Forschungseinrichtungen aus. Es entsteht das Problem, dass Ergebnisse und Abschlussarbeiten bei industriegeförderter Forschung teils mit Sperrvermerken versehen werden. Dies hat zur Folge, dass die Öffentlichkeit keinen Zugriff darauf hat und Abschlussarbeiten als persönliche Leistung nicht verwendet werden können. Da bei der Durchführung von wissenschaftlicher Forschung an öffentlichen Einrichtungen immer staatlich finanzierte Infrastruktur und Ressourcen mitgenutzt werden, erachten wir es als notwendig, dass die Allgemeinheit auch Zugang zu den Ergebnissen der durch sie unterstützten Forschung erhält. Uns ist bewusst, dass Unternehmen ein wirtschaftliches Interesse an den Ergebnissen der geförderten Forschung haben. Um den Unternehmen die nötige Zeit für die wirtschaftliche Verwertung sowie für die Vorbereitung einer Veröffentlichung zu geben, erkennen wir die Notwendigkeit einer angemessenen Frist an.

Verabschiedet am 08.05.2016 in Konstanz



ZaPF e.V. – Max-von-Laue-Str. 1 – 60438 Frankfurt / Main

Fraunhofer Institute for Telecommunications,
Heinrich Hertz Institute, HHI
Einsteinufer 37
10587 Berlin

Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften
c/o ZaPF e.V.
Goethe Universität Frankfurt
Raum __.208
Max-von-Laue-Str. 1
60438 Frankfurt / Main
E-Mail: stapf@googlegroups.com

Berlin, den 16. Juni 2016

Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften hat auf ihrer letzten Tagung am 08.05.2016 in Konstanz die folgende Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung verabschiedet.

Für Kommentare und Rückfragen stehen wir Ihnen jeder Zeit zur Verfügung und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen,

Im Auftrag der ZaPF

Karola Schulz
Sprecherin des StAPF



Zusammenkunft aller
Physik-Fachschaften

Resolution der Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften

Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Die ZaPF sieht die besondere Bedeutung von Drittmitteln für die Forschung an öffentlichen Einrichtungen. Auch wird der Gedanke, dass Forschung dem Allgemeinwohl dienen soll, als wichtig erachtet. Deswegen fordert die ZaPF, dass die Ergebnisse von Drittmittelforschung an öffentlich finanzierten Einrichtungen der Allgemeinheit in leichtzugänglicher Form zur Verfügung gestellt werden müssen. Als Ergebnisse, zu denen die Öffentlichkeit Zugang erhalten soll, sehen wir neben wissenschaftlichen Abschlussarbeiten (insbesondere Promotion und Habilitation) und Berichten auch die Resultate von abgeschlossenen Forschungsprojekten. Eine mögliche Sperrfrist muss zeitlich beschränkt sein. Wir empfehlen einen Zeitraum von zwei Jahren.

Begründung:

Drittmittelforschung macht heute einen bedeutenden Teil der Arbeit an öffentlichen Forschungseinrichtungen aus. Es entsteht das Problem, dass Ergebnisse und Abschlussarbeiten bei industriegeförderter Forschung teils mit Sperrvermerken versehen werden. Dies hat zur Folge, dass die Öffentlichkeit keinen Zugriff darauf hat und Abschlussarbeiten als persönliche Leistung nicht verwendet werden können. Da bei der Durchführung von wissenschaftlicher Forschung an öffentlichen Einrichtungen immer staatlich finanzierte Infrastruktur und Ressourcen mitgenutzt werden, erachten wir es als notwendig, dass die Allgemeinheit auch Zugang zu den Ergebnissen der durch sie unterstützten Forschung erhält. Uns ist bewusst, dass Unternehmen ein wirtschaftliches Interesse an den Ergebnissen der geförderten Forschung haben. Um den Unternehmen die nötige Zeit für die wirtschaftliche Verwertung sowie für die Vorbereitung einer Veröffentlichung zu geben, erkennen wir die Notwendigkeit einer angemessenen Frist an.

Verabschiedet am 08.05.2016 in Konstanz



ZaPF e.V. – Max-von-Laue-Str. 1 – 60438 Frankfurt / Main

Fraunhofer-Institut für Angewandte Optik und
Feinmechanik IOF
Beutenberg Campus
Albert-Einstein-Str. 7
07745 Jena

Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften
c/o ZaPF e.V.
Goethe Universität Frankfurt
Raum __.208
Max-von-Laue-Str. 1
60438 Frankfurt / Main
E-Mail: stapf@googlegroups.com

Berlin, den 16. Juni 2016

Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften hat auf ihrer letzten Tagung am 08.05.2016 in Konstanz die folgende Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung verabschiedet.

Für Kommentare und Rückfragen stehen wir Ihnen jeder Zeit zur Verfügung und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen,

Im Auftrag der ZaPF

Karola Schulz
Sprecherin des StAPF



Zusammenkunft aller
Physik-Fachschaften

Resolution der Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften

Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Die ZaPF sieht die besondere Bedeutung von Drittmitteln für die Forschung an öffentlichen Einrichtungen. Auch wird der Gedanke, dass Forschung dem Allgemeinwohl dienen soll, als wichtig erachtet. Deswegen fordert die ZaPF, dass die Ergebnisse von Drittmittelforschung an öffentlich finanzierten Einrichtungen der Allgemeinheit in leichtzugänglicher Form zur Verfügung gestellt werden müssen. Als Ergebnisse, zu denen die Öffentlichkeit Zugang erhalten soll, sehen wir neben wissenschaftlichen Abschlussarbeiten (insbesondere Promotion und Habilitation) und Berichten auch die Resultate von abgeschlossenen Forschungsprojekten. Eine mögliche Sperrfrist muss zeitlich beschränkt sein. Wir empfehlen einen Zeitraum von zwei Jahren.

Begründung:

Drittmittelforschung macht heute einen bedeutenden Teil der Arbeit an öffentlichen Forschungseinrichtungen aus. Es entsteht das Problem, dass Ergebnisse und Abschlussarbeiten bei industriegeförderter Forschung teils mit Sperrvermerken versehen werden. Dies hat zur Folge, dass die Öffentlichkeit keinen Zugriff darauf hat und Abschlussarbeiten als persönliche Leistung nicht verwendet werden können. Da bei der Durchführung von wissenschaftlicher Forschung an öffentlichen Einrichtungen immer staatlich finanzierte Infrastruktur und Ressourcen mitgenutzt werden, erachten wir es als notwendig, dass die Allgemeinheit auch Zugang zu den Ergebnissen der durch sie unterstützten Forschung erhält. Uns ist bewusst, dass Unternehmen ein wirtschaftliches Interesse an den Ergebnissen der geförderten Forschung haben. Um den Unternehmen die nötige Zeit für die wirtschaftliche Verwertung sowie für die Vorbereitung einer Veröffentlichung zu geben, erkennen wir die Notwendigkeit einer angemessenen Frist an.

Verabschiedet am 08.05.2016 in Konstanz



ZaPF e.V. – Max-von-Laue-Str. 1 – 60438 Frankfurt / Main

Fraunhofer-Institut für Hochfrequenzphysik und
Radartechnik FHR
Fraunhoferstraße 20
53343 Wachtberg

Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften
c/o ZaPF e.V.
Goethe Universität Frankfurt
Raum __.208
Max-von-Laue-Str. 1
60438 Frankfurt / Main
E-Mail: stapf@googlegroups.com

Berlin, den 16. Juni 2016

Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften hat auf ihrer letzten Tagung am 08.05.2016 in Konstanz die folgende Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung verabschiedet.

Für Kommentare und Rückfragen stehen wir Ihnen jeder Zeit zur Verfügung und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen,

Im Auftrag der ZaPF

Karola Schulz
Sprecherin des StAPF



Zusammenkunft aller
Physik-Fachschaften

Resolution der Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften

Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Die ZaPF sieht die besondere Bedeutung von Drittmitteln für die Forschung an öffentlichen Einrichtungen. Auch wird der Gedanke, dass Forschung dem Allgemeinwohl dienen soll, als wichtig erachtet. Deswegen fordert die ZaPF, dass die Ergebnisse von Drittmittelforschung an öffentlich finanzierten Einrichtungen der Allgemeinheit in leichtzugänglicher Form zur Verfügung gestellt werden müssen. Als Ergebnisse, zu denen die Öffentlichkeit Zugang erhalten soll, sehen wir neben wissenschaftlichen Abschlussarbeiten (insbesondere Promotion und Habilitation) und Berichten auch die Resultate von abgeschlossenen Forschungsprojekten. Eine mögliche Sperrfrist muss zeitlich beschränkt sein. Wir empfehlen einen Zeitraum von zwei Jahren.

Begründung:

Drittmittelforschung macht heute einen bedeutenden Teil der Arbeit an öffentlichen Forschungseinrichtungen aus. Es entsteht das Problem, dass Ergebnisse und Abschlussarbeiten bei industriegeförderter Forschung teils mit Sperrvermerken versehen werden. Dies hat zur Folge, dass die Öffentlichkeit keinen Zugriff darauf hat und Abschlussarbeiten als persönliche Leistung nicht verwendet werden können. Da bei der Durchführung von wissenschaftlicher Forschung an öffentlichen Einrichtungen immer staatlich finanzierte Infrastruktur und Ressourcen mitgenutzt werden, erachten wir es als notwendig, dass die Allgemeinheit auch Zugang zu den Ergebnissen der durch sie unterstützten Forschung erhält. Uns ist bewusst, dass Unternehmen ein wirtschaftliches Interesse an den Ergebnissen der geförderten Forschung haben. Um den Unternehmen die nötige Zeit für die wirtschaftliche Verwertung sowie für die Vorbereitung einer Veröffentlichung zu geben, erkennen wir die Notwendigkeit einer angemessenen Frist an.

Verabschiedet am 08.05.2016 in Konstanz



ZaPF e.V. – Max-von-Laue-Str. 1 – 60438 Frankfurt / Main

Fraunhofer-Institut für Kurzzeiddynamik,
Ernst-Mach-Institut, EMI
Eckerstr. 4
79104 Freiburg

Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften
c/o ZaPF e.V.
Goethe Universität Frankfurt
Raum __.208
Max-von-Laue-Str. 1
60438 Frankfurt / Main
E-Mail: stapf@googlegroups.com

Berlin, den 16. Juni 2016

Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften hat auf ihrer letzten Tagung am 08.05.2016 in Konstanz die folgende Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung verabschiedet.

Für Kommentare und Rückfragen stehen wir Ihnen jeder Zeit zur Verfügung und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen,

Im Auftrag der ZaPF

Karola Schulz
Sprecherin des StAPF



Zusammenkunft aller
Physik-Fachschaften

Resolution der Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften

Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Die ZaPF sieht die besondere Bedeutung von Drittmitteln für die Forschung an öffentlichen Einrichtungen. Auch wird der Gedanke, dass Forschung dem Allgemeinwohl dienen soll, als wichtig erachtet. Deswegen fordert die ZaPF, dass die Ergebnisse von Drittmittelforschung an öffentlich finanzierten Einrichtungen der Allgemeinheit in leichtzugänglicher Form zur Verfügung gestellt werden müssen. Als Ergebnisse, zu denen die Öffentlichkeit Zugang erhalten soll, sehen wir neben wissenschaftlichen Abschlussarbeiten (insbesondere Promotion und Habilitation) und Berichten auch die Resultate von abgeschlossenen Forschungsprojekten. Eine mögliche Sperrfrist muss zeitlich beschränkt sein. Wir empfehlen einen Zeitraum von zwei Jahren.

Begründung:

Drittmittelforschung macht heute einen bedeutenden Teil der Arbeit an öffentlichen Forschungseinrichtungen aus. Es entsteht das Problem, dass Ergebnisse und Abschlussarbeiten bei industriegeförderter Forschung teils mit Sperrvermerken versehen werden. Dies hat zur Folge, dass die Öffentlichkeit keinen Zugriff darauf hat und Abschlussarbeiten als persönliche Leistung nicht verwendet werden können. Da bei der Durchführung von wissenschaftlicher Forschung an öffentlichen Einrichtungen immer staatlich finanzierte Infrastruktur und Ressourcen mitgenutzt werden, erachten wir es als notwendig, dass die Allgemeinheit auch Zugang zu den Ergebnissen der durch sie unterstützten Forschung erhält. Uns ist bewusst, dass Unternehmen ein wirtschaftliches Interesse an den Ergebnissen der geförderten Forschung haben. Um den Unternehmen die nötige Zeit für die wirtschaftliche Verwertung sowie für die Vorbereitung einer Veröffentlichung zu geben, erkennen wir die Notwendigkeit einer angemessenen Frist an.

Verabschiedet am 08.05.2016 in Konstanz



Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften

c/o ZaPF e.V.

Goethe Universität Frankfurt

Raum __.208

Max-von-Laue-Str. 1

60438 Frankfurt / Main

E-Mail: stapf@googlegroups.com

ZaPF e.V. – Max-von-Laue-Str. 1 – 60438 Frankfurt / Main

Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und
Energie
Hahn-Meitner-Platz 1
14109 Berlin

Berlin, den 16. Juni 2016

Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften hat auf ihrer letzten Tagung am 08.05.2016 in Konstanz die folgende Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung verabschiedet.

Für Kommentare und Rückfragen stehen wir Ihnen jeder Zeit zur Verfügung und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen,

Im Auftrag der ZaPF

Karola Schulz
Sprecherin des StAPF



Zusammenkunft aller
Physik-Fachschaften

Resolution der Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften

Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Die ZaPF sieht die besondere Bedeutung von Drittmitteln für die Forschung an öffentlichen Einrichtungen. Auch wird der Gedanke, dass Forschung dem Allgemeinwohl dienen soll, als wichtig erachtet. Deswegen fordert die ZaPF, dass die Ergebnisse von Drittmittelforschung an öffentlich finanzierten Einrichtungen der Allgemeinheit in leichtzugänglicher Form zur Verfügung gestellt werden müssen. Als Ergebnisse, zu denen die Öffentlichkeit Zugang erhalten soll, sehen wir neben wissenschaftlichen Abschlussarbeiten (insbesondere Promotion und Habilitation) und Berichten auch die Resultate von abgeschlossenen Forschungsprojekten. Eine mögliche Sperrfrist muss zeitlich beschränkt sein. Wir empfehlen einen Zeitraum von zwei Jahren.

Begründung:

Drittmittelforschung macht heute einen bedeutenden Teil der Arbeit an öffentlichen Forschungseinrichtungen aus. Es entsteht das Problem, dass Ergebnisse und Abschlussarbeiten bei industriegeförderter Forschung teils mit Sperrvermerken versehen werden. Dies hat zur Folge, dass die Öffentlichkeit keinen Zugriff darauf hat und Abschlussarbeiten als persönliche Leistung nicht verwendet werden können. Da bei der Durchführung von wissenschaftlicher Forschung an öffentlichen Einrichtungen immer staatlich finanzierte Infrastruktur und Ressourcen mitgenutzt werden, erachten wir es als notwendig, dass die Allgemeinheit auch Zugang zu den Ergebnissen der durch sie unterstützten Forschung erhält. Uns ist bewusst, dass Unternehmen ein wirtschaftliches Interesse an den Ergebnissen der geförderten Forschung haben. Um den Unternehmen die nötige Zeit für die wirtschaftliche Verwertung sowie für die Vorbereitung einer Veröffentlichung zu geben, erkennen wir die Notwendigkeit einer angemessenen Frist an.

Verabschiedet am 08.05.2016 in Konstanz



ZaPF e.V. – Max-von-Laue-Str. 1 – 60438 Frankfurt / Main

Deutsches Elektronen-Synchrotron DESY
Notkestraße 85
22607 Hamburg

Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften
c/o ZaPF e.V.
Goethe Universität Frankfurt
Raum __.208
Max-von-Laue-Str. 1
60438 Frankfurt / Main
E-Mail: stapf@googlegroups.com

Berlin, den 16. Juni 2016

Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften hat auf ihrer letzten Tagung am 08.05.2016 in Konstanz die folgende Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung verabschiedet.

Für Kommentare und Rückfragen stehen wir Ihnen jeder Zeit zur Verfügung und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen,

Im Auftrag der ZaPF

Karola Schulz
Sprecherin des StAPF



Zusammenkunft aller
Physik-Fachschaften

Resolution der Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften

Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Die ZaPF sieht die besondere Bedeutung von Drittmitteln für die Forschung an öffentlichen Einrichtungen. Auch wird der Gedanke, dass Forschung dem Allgemeinwohl dienen soll, als wichtig erachtet. Deswegen fordert die ZaPF, dass die Ergebnisse von Drittmittelforschung an öffentlich finanzierten Einrichtungen der Allgemeinheit in leichtzugänglicher Form zur Verfügung gestellt werden müssen. Als Ergebnisse, zu denen die Öffentlichkeit Zugang erhalten soll, sehen wir neben wissenschaftlichen Abschlussarbeiten (insbesondere Promotion und Habilitation) und Berichten auch die Resultate von abgeschlossenen Forschungsprojekten. Eine mögliche Sperrfrist muss zeitlich beschränkt sein. Wir empfehlen einen Zeitraum von zwei Jahren.

Begründung:

Drittmittelforschung macht heute einen bedeutenden Teil der Arbeit an öffentlichen Forschungseinrichtungen aus. Es entsteht das Problem, dass Ergebnisse und Abschlussarbeiten bei industriegeförderter Forschung teils mit Sperrvermerken versehen werden. Dies hat zur Folge, dass die Öffentlichkeit keinen Zugriff darauf hat und Abschlussarbeiten als persönliche Leistung nicht verwendet werden können. Da bei der Durchführung von wissenschaftlicher Forschung an öffentlichen Einrichtungen immer staatlich finanzierte Infrastruktur und Ressourcen mitgenutzt werden, erachten wir es als notwendig, dass die Allgemeinheit auch Zugang zu den Ergebnissen der durch sie unterstützten Forschung erhält. Uns ist bewusst, dass Unternehmen ein wirtschaftliches Interesse an den Ergebnissen der geförderten Forschung haben. Um den Unternehmen die nötige Zeit für die wirtschaftliche Verwertung sowie für die Vorbereitung einer Veröffentlichung zu geben, erkennen wir die Notwendigkeit einer angemessenen Frist an.

Verabschiedet am 08.05.2016 in Konstanz



ZaPF e.V. – Max-von-Laue-Str. 1 – 60438 Frankfurt / Main

Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung - UFZ
Permoserstraße 15
04318 Leipzig

Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften
c/o ZaPF e.V.
Goethe Universität Frankfurt
Raum __.208
Max-von-Laue-Str. 1
60438 Frankfurt / Main
E-Mail: stapf@googlegroups.com

Berlin, den 16. Juni 2016

Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften hat auf ihrer letzten Tagung am 08.05.2016 in Konstanz die folgende Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung verabschiedet.

Für Kommentare und Rückfragen stehen wir Ihnen jeder Zeit zur Verfügung und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen,

Im Auftrag der ZaPF

Karola Schulz
Sprecherin des StAPF



Zusammenkunft aller
Physik-Fachschaften

Resolution der Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften

Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Die ZaPF sieht die besondere Bedeutung von Drittmitteln für die Forschung an öffentlichen Einrichtungen. Auch wird der Gedanke, dass Forschung dem Allgemeinwohl dienen soll, als wichtig erachtet. Deswegen fordert die ZaPF, dass die Ergebnisse von Drittmittelforschung an öffentlich finanzierten Einrichtungen der Allgemeinheit in leichtzugänglicher Form zur Verfügung gestellt werden müssen. Als Ergebnisse, zu denen die Öffentlichkeit Zugang erhalten soll, sehen wir neben wissenschaftlichen Abschlussarbeiten (insbesondere Promotion und Habilitation) und Berichten auch die Resultate von abgeschlossenen Forschungsprojekten. Eine mögliche Sperrfrist muss zeitlich beschränkt sein. Wir empfehlen einen Zeitraum von zwei Jahren.

Begründung:

Drittmittelforschung macht heute einen bedeutenden Teil der Arbeit an öffentlichen Forschungseinrichtungen aus. Es entsteht das Problem, dass Ergebnisse und Abschlussarbeiten bei industriegeförderter Forschung teils mit Sperrvermerken versehen werden. Dies hat zur Folge, dass die Öffentlichkeit keinen Zugriff darauf hat und Abschlussarbeiten als persönliche Leistung nicht verwendet werden können. Da bei der Durchführung von wissenschaftlicher Forschung an öffentlichen Einrichtungen immer staatlich finanzierte Infrastruktur und Ressourcen mitgenutzt werden, erachten wir es als notwendig, dass die Allgemeinheit auch Zugang zu den Ergebnissen der durch sie unterstützten Forschung erhält. Uns ist bewusst, dass Unternehmen ein wirtschaftliches Interesse an den Ergebnissen der geförderten Forschung haben. Um den Unternehmen die nötige Zeit für die wirtschaftliche Verwertung sowie für die Vorbereitung einer Veröffentlichung zu geben, erkennen wir die Notwendigkeit einer angemessenen Frist an.

Verabschiedet am 08.05.2016 in Konstanz



ZaPF e.V. – Max-von-Laue-Str. 1 – 60438 Frankfurt / Main

Deutsches Zentrum für Luft - und Raumfahrt
(DLR)
Linder Höhe
51147 Köln

Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften
c/o ZaPF e.V.
Goethe Universität Frankfurt
Raum __.208
Max-von-Laue-Str. 1
60438 Frankfurt / Main
E-Mail: stapf@googlegroups.com

Berlin, den 16. Juni 2016

Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften hat auf ihrer letzten Tagung am 08.05.2016 in Konstanz die folgende Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung verabschiedet.

Für Kommentare und Rückfragen stehen wir Ihnen jeder Zeit zur Verfügung und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen,

Im Auftrag der ZaPF

Karola Schulz
Sprecherin des StAPF



Zusammenkunft aller
Physik-Fachschaften

Resolution der Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften

Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Die ZaPF sieht die besondere Bedeutung von Drittmitteln für die Forschung an öffentlichen Einrichtungen. Auch wird der Gedanke, dass Forschung dem Allgemeinwohl dienen soll, als wichtig erachtet. Deswegen fordert die ZaPF, dass die Ergebnisse von Drittmittelforschung an öffentlich finanzierten Einrichtungen der Allgemeinheit in leichtzugänglicher Form zur Verfügung gestellt werden müssen. Als Ergebnisse, zu denen die Öffentlichkeit Zugang erhalten soll, sehen wir neben wissenschaftlichen Abschlussarbeiten (insbesondere Promotion und Habilitation) und Berichten auch die Resultate von abgeschlossenen Forschungsprojekten. Eine mögliche Sperrfrist muss zeitlich beschränkt sein. Wir empfehlen einen Zeitraum von zwei Jahren.

Begründung:

Drittmittelforschung macht heute einen bedeutenden Teil der Arbeit an öffentlichen Forschungseinrichtungen aus. Es entsteht das Problem, dass Ergebnisse und Abschlussarbeiten bei industriegeförderter Forschung teils mit Sperrvermerken versehen werden. Dies hat zur Folge, dass die Öffentlichkeit keinen Zugriff darauf hat und Abschlussarbeiten als persönliche Leistung nicht verwendet werden können. Da bei der Durchführung von wissenschaftlicher Forschung an öffentlichen Einrichtungen immer staatlich finanzierte Infrastruktur und Ressourcen mitgenutzt werden, erachten wir es als notwendig, dass die Allgemeinheit auch Zugang zu den Ergebnissen der durch sie unterstützten Forschung erhält. Uns ist bewusst, dass Unternehmen ein wirtschaftliches Interesse an den Ergebnissen der geförderten Forschung haben. Um den Unternehmen die nötige Zeit für die wirtschaftliche Verwertung sowie für die Vorbereitung einer Veröffentlichung zu geben, erkennen wir die Notwendigkeit einer angemessenen Frist an.

Verabschiedet am 08.05.2016 in Konstanz



ZaPF e.V. – Max-von-Laue-Str. 1 – 60438 Frankfurt / Main

Forschungszentrum Jülich
Wilhelm-Johnen-Straße
52428 Jülich

Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften
c/o ZaPF e.V.
Goethe Universität Frankfurt
Raum __.208
Max-von-Laue-Str. 1
60438 Frankfurt / Main
E-Mail: stapf@googlegroups.com

Berlin, den 16. Juni 2016

Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften hat auf ihrer letzten Tagung am 08.05.2016 in Konstanz die folgende Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung verabschiedet.

Für Kommentare und Rückfragen stehen wir Ihnen jeder Zeit zur Verfügung und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen,

Im Auftrag der ZaPF

Karola Schulz
Sprecherin des StAPF



Zusammenkunft aller
Physik-Fachschaften

Resolution der Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften

Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Die ZaPF sieht die besondere Bedeutung von Drittmitteln für die Forschung an öffentlichen Einrichtungen. Auch wird der Gedanke, dass Forschung dem Allgemeinwohl dienen soll, als wichtig erachtet. Deswegen fordert die ZaPF, dass die Ergebnisse von Drittmittelforschung an öffentlich finanzierten Einrichtungen der Allgemeinheit in leichtzugänglicher Form zur Verfügung gestellt werden müssen. Als Ergebnisse, zu denen die Öffentlichkeit Zugang erhalten soll, sehen wir neben wissenschaftlichen Abschlussarbeiten (insbesondere Promotion und Habilitation) und Berichten auch die Resultate von abgeschlossenen Forschungsprojekten. Eine mögliche Sperrfrist muss zeitlich beschränkt sein. Wir empfehlen einen Zeitraum von zwei Jahren.

Begründung:

Drittmittelforschung macht heute einen bedeutenden Teil der Arbeit an öffentlichen Forschungseinrichtungen aus. Es entsteht das Problem, dass Ergebnisse und Abschlussarbeiten bei industriegeförderter Forschung teils mit Sperrvermerken versehen werden. Dies hat zur Folge, dass die Öffentlichkeit keinen Zugriff darauf hat und Abschlussarbeiten als persönliche Leistung nicht verwendet werden können. Da bei der Durchführung von wissenschaftlicher Forschung an öffentlichen Einrichtungen immer staatlich finanzierte Infrastruktur und Ressourcen mitgenutzt werden, erachten wir es als notwendig, dass die Allgemeinheit auch Zugang zu den Ergebnissen der durch sie unterstützten Forschung erhält. Uns ist bewusst, dass Unternehmen ein wirtschaftliches Interesse an den Ergebnissen der geförderten Forschung haben. Um den Unternehmen die nötige Zeit für die wirtschaftliche Verwertung sowie für die Vorbereitung einer Veröffentlichung zu geben, erkennen wir die Notwendigkeit einer angemessenen Frist an.

Verabschiedet am 08.05.2016 in Konstanz



ZaPF e.V. – Max-von-Laue-Str. 1 – 60438 Frankfurt / Main

GSI Helmholtzzentrum für
Schwerionenforschung
Planckstraße 1
64291 Darmstadt

Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften
c/o ZaPF e.V.
Goethe Universität Frankfurt
Raum __.208
Max-von-Laue-Str. 1
60438 Frankfurt / Main
E-Mail: stapf@googlegroups.com

Berlin, den 16. Juni 2016

Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften hat auf ihrer letzten Tagung am 08.05.2016 in Konstanz die folgende Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung verabschiedet.

Für Kommentare und Rückfragen stehen wir Ihnen jeder Zeit zur Verfügung und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen,

Im Auftrag der ZaPF

Karola Schulz
Sprecherin des StAPF



Zusammenkunft aller
Physik-Fachschaften

Resolution der Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften

Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Die ZaPF sieht die besondere Bedeutung von Drittmitteln für die Forschung an öffentlichen Einrichtungen. Auch wird der Gedanke, dass Forschung dem Allgemeinwohl dienen soll, als wichtig erachtet. Deswegen fordert die ZaPF, dass die Ergebnisse von Drittmittelforschung an öffentlich finanzierten Einrichtungen der Allgemeinheit in leichtzugänglicher Form zur Verfügung gestellt werden müssen. Als Ergebnisse, zu denen die Öffentlichkeit Zugang erhalten soll, sehen wir neben wissenschaftlichen Abschlussarbeiten (insbesondere Promotion und Habilitation) und Berichten auch die Resultate von abgeschlossenen Forschungsprojekten. Eine mögliche Sperrfrist muss zeitlich beschränkt sein. Wir empfehlen einen Zeitraum von zwei Jahren.

Begründung:

Drittmittelforschung macht heute einen bedeutenden Teil der Arbeit an öffentlichen Forschungseinrichtungen aus. Es entsteht das Problem, dass Ergebnisse und Abschlussarbeiten bei industriegeförderter Forschung teils mit Sperrvermerken versehen werden. Dies hat zur Folge, dass die Öffentlichkeit keinen Zugriff darauf hat und Abschlussarbeiten als persönliche Leistung nicht verwendet werden können. Da bei der Durchführung von wissenschaftlicher Forschung an öffentlichen Einrichtungen immer staatlich finanzierte Infrastruktur und Ressourcen mitgenutzt werden, erachten wir es als notwendig, dass die Allgemeinheit auch Zugang zu den Ergebnissen der durch sie unterstützten Forschung erhält. Uns ist bewusst, dass Unternehmen ein wirtschaftliches Interesse an den Ergebnissen der geförderten Forschung haben. Um den Unternehmen die nötige Zeit für die wirtschaftliche Verwertung sowie für die Vorbereitung einer Veröffentlichung zu geben, erkennen wir die Notwendigkeit einer angemessenen Frist an.

Verabschiedet am 08.05.2016 in Konstanz



ZaPF e.V. – Max-von-Laue-Str. 1 – 60438 Frankfurt / Main

Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf
Postfach 510119
01314 Dresden

Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften
c/o ZaPF e.V.
Goethe Universität Frankfurt
Raum __.208
Max-von-Laue-Str. 1
60438 Frankfurt / Main
E-Mail: stapf@googlegroups.com

Berlin, den 16. Juni 2016

Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften hat auf ihrer letzten Tagung am 08.05.2016 in Konstanz die folgende Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung verabschiedet.

Für Kommentare und Rückfragen stehen wir Ihnen jeder Zeit zur Verfügung und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen,

Im Auftrag der ZaPF

Karola Schulz
Sprecherin des StAPF



Zusammenkunft aller
Physik-Fachschaften

Resolution der Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften

Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Die ZaPF sieht die besondere Bedeutung von Drittmitteln für die Forschung an öffentlichen Einrichtungen. Auch wird der Gedanke, dass Forschung dem Allgemeinwohl dienen soll, als wichtig erachtet. Deswegen fordert die ZaPF, dass die Ergebnisse von Drittmittelforschung an öffentlich finanzierten Einrichtungen der Allgemeinheit in leichtzugänglicher Form zur Verfügung gestellt werden müssen. Als Ergebnisse, zu denen die Öffentlichkeit Zugang erhalten soll, sehen wir neben wissenschaftlichen Abschlussarbeiten (insbesondere Promotion und Habilitation) und Berichten auch die Resultate von abgeschlossenen Forschungsprojekten. Eine mögliche Sperrfrist muss zeitlich beschränkt sein. Wir empfehlen einen Zeitraum von zwei Jahren.

Begründung:

Drittmittelforschung macht heute einen bedeutenden Teil der Arbeit an öffentlichen Forschungseinrichtungen aus. Es entsteht das Problem, dass Ergebnisse und Abschlussarbeiten bei industriegeförderter Forschung teils mit Sperrvermerken versehen werden. Dies hat zur Folge, dass die Öffentlichkeit keinen Zugriff darauf hat und Abschlussarbeiten als persönliche Leistung nicht verwendet werden können. Da bei der Durchführung von wissenschaftlicher Forschung an öffentlichen Einrichtungen immer staatlich finanzierte Infrastruktur und Ressourcen mitgenutzt werden, erachten wir es als notwendig, dass die Allgemeinheit auch Zugang zu den Ergebnissen der durch sie unterstützten Forschung erhält. Uns ist bewusst, dass Unternehmen ein wirtschaftliches Interesse an den Ergebnissen der geförderten Forschung haben. Um den Unternehmen die nötige Zeit für die wirtschaftliche Verwertung sowie für die Vorbereitung einer Veröffentlichung zu geben, erkennen wir die Notwendigkeit einer angemessenen Frist an.

Verabschiedet am 08.05.2016 in Konstanz



Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften

c/o ZaPF e.V.

Goethe Universität Frankfurt

Raum __.208

Max-von-Laue-Str. 1

60438 Frankfurt / Main

E-Mail: stapf@googlegroups.com

ZaPF e.V. – Max-von-Laue-Str. 1 – 60438 Frankfurt / Main

Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Kaiserstraße 12

76131 Karlsruhe

Berlin, den 16. Juni 2016

Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften hat auf ihrer letzten Tagung am 08.05.2016 in Konstanz die folgende Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung verabschiedet.

Für Kommentare und Rückfragen stehen wir Ihnen jeder Zeit zur Verfügung und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen,

Im Auftrag der ZaPF

Karola Schulz

Sprecherin des StAPF



Zusammenkunft aller
Physik-Fachschaften

Resolution der Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften

Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Die ZaPF sieht die besondere Bedeutung von Drittmitteln für die Forschung an öffentlichen Einrichtungen. Auch wird der Gedanke, dass Forschung dem Allgemeinwohl dienen soll, als wichtig erachtet. Deswegen fordert die ZaPF, dass die Ergebnisse von Drittmittelforschung an öffentlich finanzierten Einrichtungen der Allgemeinheit in leichtzugänglicher Form zur Verfügung gestellt werden müssen. Als Ergebnisse, zu denen die Öffentlichkeit Zugang erhalten soll, sehen wir neben wissenschaftlichen Abschlussarbeiten (insbesondere Promotion und Habilitation) und Berichten auch die Resultate von abgeschlossenen Forschungsprojekten. Eine mögliche Sperrfrist muss zeitlich beschränkt sein. Wir empfehlen einen Zeitraum von zwei Jahren.

Begründung:

Drittmittelforschung macht heute einen bedeutenden Teil der Arbeit an öffentlichen Forschungseinrichtungen aus. Es entsteht das Problem, dass Ergebnisse und Abschlussarbeiten bei industriegeförderter Forschung teils mit Sperrvermerken versehen werden. Dies hat zur Folge, dass die Öffentlichkeit keinen Zugriff darauf hat und Abschlussarbeiten als persönliche Leistung nicht verwendet werden können. Da bei der Durchführung von wissenschaftlicher Forschung an öffentlichen Einrichtungen immer staatlich finanzierte Infrastruktur und Ressourcen mitgenutzt werden, erachten wir es als notwendig, dass die Allgemeinheit auch Zugang zu den Ergebnissen der durch sie unterstützten Forschung erhält. Uns ist bewusst, dass Unternehmen ein wirtschaftliches Interesse an den Ergebnissen der geförderten Forschung haben. Um den Unternehmen die nötige Zeit für die wirtschaftliche Verwertung sowie für die Vorbereitung einer Veröffentlichung zu geben, erkennen wir die Notwendigkeit einer angemessenen Frist an.

Verabschiedet am 08.05.2016 in Konstanz



ZaPF e.V. – Max-von-Laue-Str. 1 – 60438 Frankfurt / Main

Physikalisch-Technische Bundesanstalt
Bundesallee 100
D-38116 Braunschweig

Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften
c/o ZaPF e.V.
Goethe Universität Frankfurt
Raum __.208
Max-von-Laue-Str. 1
60438 Frankfurt / Main
E-Mail: stapf@googlegroups.com

Berlin, den 16. Juni 2016

Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften hat auf ihrer letzten Tagung am 08.05.2016 in Konstanz die folgende Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung verabschiedet.

Für Kommentare und Rückfragen stehen wir Ihnen jeder Zeit zur Verfügung und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen,

Im Auftrag der ZaPF

Karola Schulz
Sprecherin des StAPF



Zusammenkunft aller
Physik-Fachschaften

Resolution der Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften

Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Die ZaPF sieht die besondere Bedeutung von Drittmitteln für die Forschung an öffentlichen Einrichtungen. Auch wird der Gedanke, dass Forschung dem Allgemeinwohl dienen soll, als wichtig erachtet. Deswegen fordert die ZaPF, dass die Ergebnisse von Drittmittelforschung an öffentlich finanzierten Einrichtungen der Allgemeinheit in leichtzugänglicher Form zur Verfügung gestellt werden müssen. Als Ergebnisse, zu denen die Öffentlichkeit Zugang erhalten soll, sehen wir neben wissenschaftlichen Abschlussarbeiten (insbesondere Promotion und Habilitation) und Berichten auch die Resultate von abgeschlossenen Forschungsprojekten. Eine mögliche Sperrfrist muss zeitlich beschränkt sein. Wir empfehlen einen Zeitraum von zwei Jahren.

Begründung:

Drittmittelforschung macht heute einen bedeutenden Teil der Arbeit an öffentlichen Forschungseinrichtungen aus. Es entsteht das Problem, dass Ergebnisse und Abschlussarbeiten bei industriegeförderter Forschung teils mit Sperrvermerken versehen werden. Dies hat zur Folge, dass die Öffentlichkeit keinen Zugriff darauf hat und Abschlussarbeiten als persönliche Leistung nicht verwendet werden können. Da bei der Durchführung von wissenschaftlicher Forschung an öffentlichen Einrichtungen immer staatlich finanzierte Infrastruktur und Ressourcen mitgenutzt werden, erachten wir es als notwendig, dass die Allgemeinheit auch Zugang zu den Ergebnissen der durch sie unterstützten Forschung erhält. Uns ist bewusst, dass Unternehmen ein wirtschaftliches Interesse an den Ergebnissen der geförderten Forschung haben. Um den Unternehmen die nötige Zeit für die wirtschaftliche Verwertung sowie für die Vorbereitung einer Veröffentlichung zu geben, erkennen wir die Notwendigkeit einer angemessenen Frist an.

Verabschiedet am 08.05.2016 in Konstanz



Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften
c/o ZaPF e.V.
Goethe Universität Frankfurt
Raum __.208
Max-von-Laue-Str. 1
60438 Frankfurt / Main
E-Mail: stapf@googlegroups.com

ZaPF e.V. – Max-von-Laue-Str. 1 – 60438 Frankfurt / Main

Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft e.V.
Im „Haus der Wissenschaft“
Palmenstraße 16
40217 Düsseldorf

Berlin, den 16. Juni 2016

Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften hat auf ihrer letzten Tagung am 08.05.2016 in Konstanz die folgende Stellungnahme zur Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung verabschiedet.

Für Kommentare und Rückfragen stehen wir Ihnen jeder Zeit zur Verfügung und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen,

Im Auftrag der ZaPF

Karola Schulz
Sprecherin des StAPF



Zusammenkunft aller
Physik-Fachschaften

Resolution der Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften

Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

Die ZaPF sieht die besondere Bedeutung von Drittmitteln für die Forschung an öffentlichen Einrichtungen. Auch wird der Gedanke, dass Forschung dem Allgemeinwohl dienen soll, als wichtig erachtet. Deswegen fordert die ZaPF, dass die Ergebnisse von Drittmittelforschung an öffentlich finanzierten Einrichtungen der Allgemeinheit in leichtzugänglicher Form zur Verfügung gestellt werden müssen. Als Ergebnisse, zu denen die Öffentlichkeit Zugang erhalten soll, sehen wir neben wissenschaftlichen Abschlussarbeiten (insbesondere Promotion und Habilitation) und Berichten auch die Resultate von abgeschlossenen Forschungsprojekten. Eine mögliche Sperrfrist muss zeitlich beschränkt sein. Wir empfehlen einen Zeitraum von zwei Jahren.

Begründung:

Drittmittelforschung macht heute einen bedeutenden Teil der Arbeit an öffentlichen Forschungseinrichtungen aus. Es entsteht das Problem, dass Ergebnisse und Abschlussarbeiten bei industriegeförderter Forschung teils mit Sperrvermerken versehen werden. Dies hat zur Folge, dass die Öffentlichkeit keinen Zugriff darauf hat und Abschlussarbeiten als persönliche Leistung nicht verwendet werden können. Da bei der Durchführung von wissenschaftlicher Forschung an öffentlichen Einrichtungen immer staatlich finanzierte Infrastruktur und Ressourcen mitgenutzt werden, erachten wir es als notwendig, dass die Allgemeinheit auch Zugang zu den Ergebnissen der durch sie unterstützten Forschung erhält. Uns ist bewusst, dass Unternehmen ein wirtschaftliches Interesse an den Ergebnissen der geförderten Forschung haben. Um den Unternehmen die nötige Zeit für die wirtschaftliche Verwertung sowie für die Vorbereitung einer Veröffentlichung zu geben, erkennen wir die Notwendigkeit einer angemessenen Frist an.

Verabschiedet am 08.05.2016 in Konstanz